

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

115 (18.5.1902) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: i. B. Ernst Bange, für den Anzeigen-Teil: A. Hinderpacher, Kammlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 115. 1. Blatt.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Sonntag den 18. Mai 1902.

Telephon-Nr. 93.

18. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 38, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: 'Pfingsthammel.' Skizze von Marie Stahl (St. Johann). — 'Pfingstbräute.' Bauderei von R. Koffat (Jena). — 'Das rothe Band.' Zum 100. Stiftungstage des Ehrenlegions-Ordens. (19. Mai.) Von Paul Pasig (Almenou). — 'Nathselede.'

Pfingsten.

Der Sommermonat Mai, der uns heute das Pfingstfest bringt, hat diesmal gar manche schöne Frühlingshoffnungen der blühenswerten Natur zu Nichts gemacht. Nauch und stürmisch stieg er von den Bergen zu Thal und wohin nächstens sein Hauch traf, da erwarfen die sprossenden Keime. Kräftigen Hagel, Schnee und Regen warf er den Menschenkindern statt süßduftender Blütenknoten ins Antlitz und schickte eine Schaar unwirthlicher Windgeister hinterdrein, daß sie zerzausten und verflümmern machten, was eben noch leuchtend dem Frühlingslichte vertraute. Dann aber, wie in Heimlichkeit und holdiger Verschämtheit, lugten auf einmal wieder goldglitzernde Strahlen durch das drohende Gewölke und sandten, für kurze Zeithanen wenigstens, wohlige Wärme in's Land, also, daß doch wieder im Innern die schlummernde Hoffnung erwachte, und sich erkant die verträumten Augen rieb. Ob auch das Frühlings-Wetter noch so ungebüßig daherkam und bei Natur und Menschenkindern unbarmerzig viel schönen Erwartungen ein Ende machte, des Frühlings Geist ist darum nicht auf immer zu bannen gewesen; stets aufs Neue blüht er hervor, verkündet seine Gegenwart und ermuntert zum Vertrauen und Ausdauern bis in die Tage, da die rosenfarbenen Sommerzeiten über glücklichen Gesilden heraufgezogen sind.

Die Tage der Pfingsten trugen einstmal die sonnenfrohe Hoffnung eines neuen ewigen Frühlings in die Herzen der Gläubigen. Mit den Flammen lodender Begeisterung ergriß diese Hoffnung die Menschen; grenzenlosh, zeitverneinend, breitete sie sich aus durch die Jahrhunderte und über den Erdball. Tausend Keime und Blütenanläge barg diese Hoffnung, die einst im Gesilde der Seligen in goldenen Früchten der Erfüllung denen entgegenzuwallen sollte, die den Glauben bewahrt auch in faulen Tagen. Und die Tage der Stürme, die Zeiten der Erstarrung blieben auch hier nicht aus und zu Grabe getragen wurden auch hier unzählige Träume, vernichtet auch hier in Keim und Blüte, das doch wachsen sollte und der Menschheit Segen spenden. Ganze Epochen, ganze Geschlechter, ganze Nationen schienen nur dazu berufen, den Verheißungsschlauchen zu Schanden zu führen, der in der Seele frommer Altordern gelebt und ihnen Kraft gegeben gegen alle Widerstände im Vertrauen auf das Zukünftige.

Aber dann auf einmal, mitten hinein in die erstarrte Zeit, unter die glücklosen Menschen, die funnverwehten, dunkelumbüllten, blüht unermüdet ein Strahl der Götterzeit in einer stolzen That, in einer Verkündung edelsten Menschenthums, in einem frohen Hinweis alles Irdischen für die erhabenen Güter der Ewigkeitswelt. Und in den Herzen wird es licht und helle, wird es warm und freudig bei jeder Frühlingsstunde der Menschheit, die darauf hinweist, daß ihr ein höheres Ziel gesetzt ist, als im grauen Einerlei des Tages sich zu verlieren und darin ihr Bestes erlassen und erlöschen zu sehen. Die Verkündung, mit der immer wieder der Jubel von Millionen die Frühlingshelden umwallt, die der Menschheit lodrende Zukunfts-

pfandung geträumt werden? Dann allerdings würde ich keine Rücksicht nehmen auf die Gräfin — auf den Grafen. . . Sie starrte ihn erschrocken an. 'Sie wollten, Herr von Platen,' stieß sie fassunglos hervor. . . 'ich halte Sie dessen nicht für fähig. . . 'Ich würde mich nicht mehr für verpfändet halten, jenes Geheimniß, von dem Sie vorhin sprachen, als Geheimniß zu betrachten. Edith Griswold hat mich einst tief verlost — jetzt, da ich Ihnen, Marianne, mit einem wahren, innigen Gefühl mich nahe, jetzt stoßen auch Sie mich zurück — welche Rücksichten habe ich da noch zu nehmen?' 'Herr von Platen, das ist. . . 'Sprechen Sie nicht weiter, Marianne. Sie sind mir gegenüber offen gewesen, ganz offen, auch ich nehme dieses Recht, offen zu sein, für mich in Anspruch. Ich liebe Sie — nur Sie — weisen Sie mich zurück — dann halte ich mich an keine Rücksicht gebunden. In Ihrer Hand, Marianne, liegt unser Aller Schicksal. Nicht jetzt verlange ich Entscheidung — Sie sind erregt, überrascht — aber ich hoffe, daß diese Entscheidung — zu meinen Gunsten ausfällt und werde geduldig warten. Leben Sie wohl, Marianne — auf baldiges, recht baldiges Wiedersehen. . . 'Er ergriff ihre Hand, die sie ihm willenslos überließ, küßte sie mit ehrerbietiger Zärtlichkeit und verließ das Zimmer. Wie aus einem schweren Traum erwachend, sah sich Marianne um, dann schlug sie laut schluchzend die Hände vor das Gesicht.

Denke nicht, es sei der Kreis klein um Dich gezogen, daß Du ihn erhalt mit Fleiß, daß auch Dir ein hoher Preis Heilig zugezogen!

So mag es das Fest der Pfingsten aufs Neue von seiner Ewigkeitsweiche in die Herzen senken und Frühlingsthaten der Menschheitsliebe, Frühlingssehnen des Menschheitsmollens erwecken, daß der Glaube an das höchste Ziel, erfüllungsstark wie einst des Pfingstgeistes ersten Wehen, wunderwirkend in der Welt schönere Sonnenstage heraufzuführen. Diesen Wunsch umfaßt der Festgenuß an alle für ein frohes gelegnetes Pfingstfest!

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Karlsruhe, 16. Mai.

12. Sitzung.

Präsident Prinz Karl eröffnete kurz nach 4 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen die Sitzung.

Im Regierungrath: Minister Schenkel und Regierungskommissäre. Gegenwärtig bewahrt Namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Entwurf eines Fahrlässigkeitsgesetzes der Entwurf hat nur eine sachliche Bedeutung. Dessen ungeachtet hat er zu Schwierigkeiten geführt, da das Gesetz das privatrechtliche Gebiet berührt, und eine alte Einrichtung den modernen Verhältnissen angepaßt werden soll. Die Fahrlässigkeitsversicherung ist im Großherzogthum Baden durch Gesetz vom 30. Juli 1840 geregelt worden. Dieses Gesetz hat zunächst die Konzeptionsfähigkeit der mit der Fahrlässigkeitsversicherung sich befassenden Versicherungsgesellschaften statuiert, weiterhin ein Verbot der Leber- und Doppelversicherung aufgestellt und die Fahrlässigkeitsversicherung einer polizeilichen Kontrolle dergestalt unterworfen, daß der Abschluß der Verträge erst nach Einholung einer gemeinverständlichen Bescheinigung über die Zulässigkeit der Versicherung in dem vorgeschlagenen Betrage erfolgen und die Brandschadenszahlung nur mit Zustimmung der Polizeibehörde ausbezahlt werden durfte. Das Gesetz von 1840 hat, von einer unbedeutenden, durch Einführung des Reichsstrafgesetzbuches veranlaßten Modifikation der Strafbestimmungen abgesehen, unbedeutend über 60 Jahre lang, nämlich bis zum Inkrafttreten des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 in Geltung geblieben. Nach der verwaltungsrechtlichen Seite ist nunmehr das Versicherungswesen durch dieses Reichsgesetz für das ganze Reichsgebiet einheitlich geordnet. Es war längst als ein schwerer Mißstand empfunden worden, daß in Bezug auf Zulassung und Beaufsichtigung der Versicherungsgesellschaften sehr verschiedene partikuläre Bestimmungen galten und daß die Gesellschaften in jedem einzelnen Bundesstaate, auf dessen Gebiet der Geschäftsbetrieb sich erstrecken sollte, den besonderen Anforderungen der

Aufsichtsbehörde Genüge zu leisten hatten. Jetzt erst ist durch jenes Reichsgesetz für die Versicherungsunternehmungen ein einheitliches deutsches Wirtschafts- und Rechtsgebiet mit der Wirkung geschaffen, daß die Zulassung durch die zuständige Reichsbehörde zum Geschäftsbetrieb im ganzen Reichsbetrieb berechtigt und jede Anstalt hinsichtlich ihres gesammten Wirkungskreises in Deutschland nur von einer Behörde beaufsichtigt wird. In Par. 121 erklärt nebstdem das Reichsgesetz für aufgehoben die landesherrlichen Vorschriften, welche den Abschluß von Feuerversicherungsgeheimnissen von einer vorgängigen polizeilichen Genehmigung abhängig machen; dagegen sollen unberührt bleiben die landesrechtlichen Vorschriften über die polizeiliche Leberwachung der Feuerversicherungsverträge nach ihrem Abschluß und der Auszahlung von Brandschadenszahlungen. Mit dem 1. Januar 1902, an welchem Tage das Reichsgesetz in seinem ganzen Umfang in Kraft getreten ist, hat somit das badische Landesgesetz vom 30. Juli 1840 zum Theil seine Geltung verloren; aufgehoben sind nämlich die Bestimmungen über die Zulassung der Versicherungsgesellschaften zum Geschäftsbetrieb und — nach Par. 121 des Reichsgesetzes — die die sogenannte Präventivkontrolle anordnenden und damit zusammenhängenden Vorschriften. Der Gesetzentwurf, welchen die Regierung den Ständen und zwar zunächst der Ersten Kammer vorgelegt hat, schlägt nun vor, das Verbot der Leber- und Doppelversicherung aufrecht zu erhalten und an Stelle der aufgehobenen Präventivkontrolle eine polizeiliche Nachkontrolle einzuführen, auch nach beiden Richtungen entsprechende Strafen vorzusehen. Der Entwurf will sich also, wie die Begründung hervorhebt, durchaus im Rahmen des Gesetzes von 1840 halten, dessen Inhalt nur die durch das Reichsgesetz gebotene Umgestaltung erfahren soll. Da indessen die Ausdrucksweise jenes Gesetzes der heutigen Gesetzesprache nicht mehr entspricht, sowie der leichteren Handhabung und Uebersicht halber soll das Gesetz von 1840 formell ganz beseitigt und durch den vorliegenden Entwurf ersetzt werden. Eine völlig neue Bestimmung enthält nur der Par. 12 des Entwurfs, welcher die Beziehung der Versicherungsunternehmungen zu Beiträgen für Förderung des Feuerlöschwesens vorhebt. Das Verbot der Leber- und Doppelversicherung ist, insofern es der Vertragsfreiheit Säranten setzt, privatrechtlicher Natur. Ihre Kommission ist mit der Aufrechterhaltung jenes Verbots einverstanden. Gegen die beabsichtigte Erhaltung und Neuerrichtung der polizeilichen Kontrolle lassen sich verschiedene Einwendungen erheben. Die Regierung legt entschiedenen Werth darauf, daß die Kontrolle zunächst wenigstens für die Dauer der Uebergangszeit, d. h. bis zur reichsgesetzlichen Regelung des Privatversicherungsrechtes, beibehalten werde und in diesem Sinne glaubte auch die Kommission ihre Zustimmung auszusprechen zu können. Nach verschiedenen Gesichtspunkten haben wir den Gesetzentwurf umgearbeitet und empfehlen solchen in der neuen Fassung, mit welcher die Regierung sich im Wesentlichen einverstanden erklärt hat zur Annahme. Zu dem Gesetze war auch eine Petition der Handelskammer für den Kreis Mannheim eingelaufen, die beführchte, daß der Handelsverkehr unter den Bestimmungen über die Doppelversicherung zu leiden haben werde. Die Kommission ist der Auffassung, daß durch das Gesetz der legitime Handelsverkehr nicht zu leiden haben wird und stellt deshalb den Antrag durch den Gesetzentwurf die Petition der Mannheimer Handelskammer für erledigt zu erklären.

Freiherr von Neubronn: Man ist in der Kommission in formeller Hinsicht dazu gekommen, das Gesetz vom Jahre 1840 einer Revision zu unterziehen. Man hat ihm die Form einer Novelle gegeben und nicht ein neues Gesetz gemacht. Die Kommission hat an dem Gesetze in mancher Beziehung Verbesserungen vorgenommen. Trotzdem hat das Gesetz noch manche Mängel und die Mehrzahl seiner Bestimmungen sind unnötig. Die bisherige Kontrolle hat nichts gebracht. Durch das Reichsgesetz von 1901 ist die Kontrolle beseitigt worden, die weiter nichts als leere Schreibereien verurteilt. Die Regierung hätte also froh sein können, daß diese Kontrolle wegfallen soll. Es ist aber das Eigenthümliche bei unserer Gesetzgebung, daß, wenn etwas Unnötiges beseitigt werden soll, die Gesetzgebung sofort bei der Hand ist, das Un-

Zwei Welten.

Roman von D. Elser.

(Nachdruck verboten.)

(41. Fortsetzung.)

Herr von Platen umfaßte mit warmem, festem Griff die Hand Mariannes und sagte:

'Ja, Fräulein Marianne — einmal muß ich Ihnen mein Herz ausschütten. Solange Sie in diesem Hause weilen, kann ich es nicht meiden, denn ich muß Sie sehen, ich muß mit Ihnen plaudern, soll ich nicht unglücklich werden. Nicht des Grafen, nicht der Gräfin wegen komme ich hierher, nur um Ihre Willen, Marianne, nur weil ich Sie liebe. . . werden Sie die Meine, und mich kümmert weder der Graf, noch die frühere Miß Griswold, noch deren Vater. . . ' 'Aber das ist ja unmöglich!' 'Weshalb unmöglich? Ich bin frei und unabhängig — ich biete Ihnen ein sorgenfreies Leben zu bieten — ich liebe Sie und bitte um Ihre Hand. . . ' Marianne stand wie betäubt da. An eine solche Möglichkeit hatte sie niemals gedacht. Sie verkehrte in durchaus harmloser Weise mit Kurt, und nun sah sie sich plötzlich vor eine solche schwerwiegende Frage gestellt.

Sie rang nach Athem, mit einer heftigen Bewegung entzog sie ihm die Hand. 'Sie wollen mich verspotten, Herr von Platen. . . ' 'Marianne — ich schwöre es Ihnen zu. . . ' 'Schweigen Sie — schweigen Sie! Es ist unmöglich — undenkbar — ich — ich — liebe Sie nicht. . . ' Kurt trat etwas von ihr zurück. Er war bleich geworden. Er serrte an seinem Schnurrbart. Seine Stimme zitterte leicht, als er erwiderte: 'Es ist vielleicht das erste Mal, daß ich aufrichtig und wahr spreche, Marianne. Soll ich in dieser aufrichtigen, wahren Em-

pfung geträumt werden? Dann allerdings würde ich keine Rücksicht nehmen auf die Gräfin — auf den Grafen. . . ' Sie starrte ihn erschrocken an.

'Sie wollten, Herr von Platen,' stieß sie fassunglos hervor. . . 'ich halte Sie dessen nicht für fähig. . . 'Ich würde mich nicht mehr für verpfändet halten, jenes Geheimniß, von dem Sie vorhin sprachen, als Geheimniß zu betrachten. Edith Griswold hat mich einst tief verlost — jetzt, da ich Ihnen, Marianne, mit einem wahren, innigen Gefühl mich nahe, jetzt stoßen auch Sie mich zurück — welche Rücksichten habe ich da noch zu nehmen?' 'Herr von Platen, das ist. . . 'Sprechen Sie nicht weiter, Marianne. Sie sind mir gegenüber offen gewesen, ganz offen, auch ich nehme dieses Recht, offen zu sein, für mich in Anspruch. Ich liebe Sie — nur Sie — weisen Sie mich zurück — dann halte ich mich an keine Rücksicht gebunden. In Ihrer Hand, Marianne, liegt unser Aller Schicksal. Nicht jetzt verlange ich Entscheidung — Sie sind erregt, überrascht — aber ich hoffe, daß diese Entscheidung — zu meinen Gunsten ausfällt und werde geduldig warten. Leben Sie wohl, Marianne — auf baldiges, recht baldiges Wiedersehen. . . 'Er ergriff ihre Hand, die sie ihm willenslos überließ, küßte sie mit ehrerbietiger Zärtlichkeit und verließ das Zimmer.

Wie aus einem schweren Traum erwachend, sah sich Marianne um, dann schlug sie laut schluchzend die Hände vor das Gesicht.

XVII.

'Wie sehen Sie aus, Marianne? Sind Sie krank — was fehlt Ihnen?' Mit diesen Worten eilte Edith auf die Freundin zu, als diese am nächsten Morgen in der Gräfin Zimmer trat. 'Mir fehlt nichts von Bedeutung,' entgegnete Marianne mit lächelndem Kopfnicken. 'Ich habe nur eine schlaflose Nacht gehabt und leide an Kopfschmerzen. . . ' 'Und Todtenblässe bedeckt Ihr Gesicht! Sie haben geweint,

denn Ihre Augen sind geröthet! So habe ich Sie noch nie gesehen. Meine starke, muthige Marianne schwach, bebend, kindlich? Was ist geschehen? Haben Sie kein Vertrauen zu mir?' Sie umschlang sie zärtlich und sah ihr bittend und besorgt in die Augen.

Und Marianne vermochte ihre Fassung nicht länger zu bewahren, schluchzend barg sie das Antlitz an dem Herzen Ediths. Diese führte sie zu der Chaiselongue, setzte sich neben sie, ergriff ihre Hände und sprach beruhigend auf sie ein.

Marianne erholte sich auch bald und sagte mit leicht bebender Stimme:

'Ich bin sehr thöricht, meine theure Edith — es mußte ja einmal so kommen, immer konnte ich ja doch nicht bei Ihnen bleiben, und nun, da ich so plötzlich von Ihnen scheiden soll, übermächtig mich der Schmerz. . . ' 'Ja, aber was reden Sie denn da von Trennung, von Abschiednehmen?' fragte Edith in grenzenlosem Erstaunen. 'Sie wollen fort — aus welchem Grunde? Hat man Sie beleidigt? Sie sehen mich in der größten Bestürzung. . . ' 'Fragen Sie mich nicht nach dem Grunde, Edith, ich könnte ihn nicht sagen. Aber noch heute muß ich Ihr Haus verlassen. Es ist zu unserer Aller Wehnen. . . ' Die Gräfin sprang auf. In ihren Augen blitzte es zornig und ungebürlich auf.

'Wenn Sie den Grund nicht nennen können,' stieß sie hervor, 'dann betrifft er mich — meinen Gatten. . . ' 'Edith. . . forschen Sie nicht weiter. Vertrauen Sie mir ich will nur Ihr Glück. . . ' 'Und deshalb müssen Sie fort? Müssen mich verlassen, mich dieser öden Leere und Einsamkeit preisgeben? Das nennen Sie mein Glück?' 'Denken Sie an Ihren Gatten, Edith!' 'Ah, mein Gatte versteht mich nicht!' 'Er liebt Sie!' (Fortf. folgt.)

Vertical text on the left edge of the page, including '114', 'Bl.', 'Z.', '22.', 'ph.', 'rate', 'Cle.', 'asse 39.', 'agen.', 'd. 1902.'

Vertical text on the right edge of the page, including '114', 'Bl.', 'Z.', '22.', 'ph.', 'rate', 'Cle.', 'asse 39.', 'agen.', 'd. 1902.'

nützlich zu konvertieren. Wir sehen dies an der Vorlage. Die Regierung hätte besser gethan, abzuwarten, was das künftige Reichsgesetz, das die zivilrechtliche Seite der Versicherungen regeln soll, bringen wird. Bis das geschehen, hätten wir mit einer gesetzgeberischen Aktion zuwarten sollen. Wenn ich nicht gegen das Gesetz stimme, so thue ich es im Hinblick auf den Par. 12 der Vorlage, nach welchem durch landesherrliche Verordnung die Feuerversicherungsunternehmen verpflichtet werden können, Beiträge zum Zwecke der Förderung des Feuerwesens und zur Unterstützung von Mitgliedern von Feuerwehren und sonstigen bei der Hilfeleistung in Brandfällen verunglückten Personen oder ihrer Hinterbliebenen zu leisten. Ich stimme dem Gesetze zu, aber nicht mit dem Gefühle, daß mit demselben Gesetze etwas Gutes geschaffen wird. Vielleicht legt das andere Haus gleichfalls die bessere Hand an die Vorlage, und wenn dann nichts Anderes als der Par. 12 übrig bleibt, dann ist das auch kein Unglück.

Minister Schenkel kam auf die Entwicklung des Versicherungswezens in Baden zu sprechen und erklärte dabei den Zweck des Gesetzes vom Jahre 1840. Jenes Gesetz hat eine strenge Kontrolle über die Versicherungsunternehmen und die Versicherer geschaffen. Das Gesetz hat 62 Jahre bestanden, ohne daß andere als formelle Veränderungen an demselben vorgenommen worden wären. Das ist ein Beweis, daß das Gesetz kein schlechtes war. Das Gesetz vom Jahre 1840 gab eine Uebersicht über die Jahressicherung; es ist aus guten Gründen hervorgegangen und hat seine Dienste geleistet. Nun ist, man darf wohl sagen, aus nationalem Bedürfnis hervorgegangen, der Wunsch nach einheitlicher polizeilicher Regelung im Versicherungswezen erfüllt worden. Die Konzeptionierung erfolgt jetzt nicht mehr durch die Einzelstaaten, sondern geschieht einheitlich durch eine Reichsbehörde. Die Regierung war nach Erlassung des Reichsgesetzes vom Jahre 1901 vor die Frage gestellt, was sie mit dem Gesetze vom Jahre 1840 machen soll. Wir sind dazu gekommen, ein Gesetz dem Landtage vorzulegen, das die durch die Reichsgesetzgebung erforderlichen Veränderungen des bisherigen Gesetzes zusammenfaßt. Bei dem vorliegenden Gesetze handelt es sich lediglich um ein Uebergangsstadium, da bald ein weiteres Reichsgesetz auf dem Versicherungsgebiete zu erwarten ist, durch das unsere Gesetzgebung geändert und ergänzt werden wird. Die Regierung glaubte, daß das Gesetz nur so viel ändern soll, als unbedingt notwendig ist. Zweckmäßig erschien es der Regierung, daß die Staatsgewalt durch das Gesetz gegen die Ueber- und Doppelversicherung auftritt. Der Kommission danke ich, daß sie es möglich gemacht hat, bezüglich des dargelegten Gesetzentwurfes eine Verständigung mit der Regierung herbeizuführen.

Kommerzienrat Kraft erklärte, daß er den Standpunkt des Freiherrn von Neubronn theile. Es wäre dringend zu wünschen gewesen, daß die Bestimmungen bezüglich der Ueber- und Doppelversicherung beseitigt worden wären. Diese Bestimmungen sind geeignet, Beunruhigung hervorzurufen und veranlassen mich, gegen das Gesetz zu stimmen.

Es wurde hierauf in die Spezialberatung eingetreten. Nach kurzen Ausführungen des Geh. Hofrath Kimmelin, des Ministers Schenkel und des Berichterstatters Lewald fand der Gesetzentwurf mit 14 gegen 2 Stimmen, Geh. Hofrath Kimmelin und Kommerzienrat Kraft, Annahme.

Darnach berichtete Namens der Petitionskommission Geh. Hofrath Dr. Kimmelin über die Bitte des Privatmanns Wilh. Hoffmann in Würzburg um Rechtshilfe. Der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung wurde ohne Debatte angenommen.

- Die Petitionen
1. der badischen Revisionen 2. Klasse bei der Main-Neckar-Eisenbahn um Aufnahme in Klasse P der Gehaltsordnung;
 2. der Wagenrevidenten der großh. badischen Bahnen um Erhöhung ihres Dienstverdienstes sowie um Bewilligung von Dienstkleidung;
 3. des Landesverbandes Baden des Verbandes deutscher Militär-Ärztinnen und Zahnärztinnen um Verbesserung der Anstellungsverhältnisse der bei großh. Oberdirektion beschäftigten Stützbeamten; wurden nach der Berichterstattung, durch Freiherr von Mühl, Kommerzienrat Kraft und Freiherrn von Mühl sowie nach kurzen Bemerkungen des Ministerialrats Nicolai, der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen.
- Darnach wurde die Sitzung geschlossen.
Nächste Sitzung: Samstag den 24. Mai, Vormittags 10 Uhr.
Staatsvertrag, die Main-Neckarbahn betr.; Petitionen.

Deutsches Reich.

* In Wiesbaden unternahm der Kaiser gestern früh einen Spazierritt. Um 10 Uhr stieg er dem König von Schweden und Norwegen im „Nassauer Hof“ einen Besuch ab. Heute Mittag gedenkt der Kaiser bei Oberleutnant a. D. Freitag zu speisen. Zur Abendtafel im Schlosse waren geladen u. A. der König von Schweden und Norwegen und der schwedisch-norwegische Gesandte.

— Wie die „Pos.“ berichtet, ist der Regierungspräsident Kraemer in Posen eingeladen worden, den Kaiser auf der oiesjährigen Nordlandsfahrt, die im Juli stattfindet, zu begleiten. Man bringe diese Meldung mit der im September bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Posen und ihrer Hauptstadt in Verbindung, indem man annehme, daß der Kaiser sich durch den Regierungspräsidenten von Posen auf der Reise eingehend Bericht über die Verhältnisse in der Provinz Posen erstatten lassen wolle.

* Wie nach der „Pos.“ verlautet, ist nun festgestellt, daß der Gouverneur von Vennigsen nicht mehr tauglich für den Tropendienst ist. Seine Pensionierung dürfte bald erfolgen.

Pfingsten im Walde.

Wanderei von Fritz Bernhard (Schöneberg).

(Nachdruck verboten.)

Ein wenig überschwänglich, wie es seine Art ist, hat Julius Wolff gesungen:

„So trunken macht kein Saft der Traube,
Wie Maiegrün im Engenlaube!“

Im Grunde genommen aber hat er recht. Denn schon lange, bevor das Christenthum auf die Welt kam, haben die Menschen sich am Duft des jungen Laubes herausecht und das Erwachen der Natur mit Sang und Tanz gefeiert. Freilich haben unsere Altvordern viel inniger mit der Natur gelebt und verkehrt, als wir annehmen, „modernen“ Menschen, die in einem Meer von Steinen begraben sind. Und doch beschleicht auch unser Herz ein freudiges Gefühl, wenn Baum und Strauch sich in die Farbe der Hoffnung kleidet, ein Gefühl, das in der frühlichen Feier des Festes der jungen Maiten seinen Ausdruck findet.

Es hat eine Zeit gegeben, in der selbst die harmlose Feindin der Natur als Sünde galt. Dann kamen Perioden, in denen die Menschen der Natur fast und theilnahmslos gegenüberstanden. Erst mit dem Aufblühen der Naturwissenschaften im vorigen Jahrhundert hat der Mensch das richtige Verhältnis zur Natur wiedergewonnen. Zuerst nahm er sie unter die Lupe, aber beim kritischen Betrachten überkam ihn ein großes Verwundern, das sich zur Ehrfurcht steigerte und schließlich in herzliche Liebe überging. Nichts Besseres hat der Menschheit passiren können. Denn sie gleicht ganz und gar dem Kinde, der, von der Mutter Erde getrennt, seine Kräfte einbüßt. Auch der Mensch ist geistig ein Kinde, aber „hebt er sich aufwärts und berührt mit dem Scheitel die Sterne, nirgends haften dann die unsicheren Sohlen, und mit ihm spielen Wolken und Winde!“

Wer darin möchte ich dem Altmeister Goethe widersprechen, daß der Mensch sich nicht mit den Göttern vergleichen kann, wenn er nicht „festen, markigen Knochen auf der dauernden, wohlgegründeten Erde steht“. Freilich muß es mir gestattet sein, diesen Worten einen etwas anderen Sinn unterzulegen. Ich meine: die Götter, die sich

S. R. K. In politischen Kreisen erregt man sich mit Recht über einen Artikel der Berliner „Täglichen Rundschau“, worin in geheimnißvollen Andeutungen auf eine Sonderbündelung im Kreise deutscher Bundesstaaten angedeutet wird. Ein völlig unverständlicher Satz, womit im „Staatsanzeiger für Württemberg“ der Bericht des bayerischen Ministerpräsidenten in Stuttgart begrüßt wurde, dient dem Berliner Blatte dazu, um die „Zeiten des seligen Deutschen Bundes“ heraufzubeschwören, „da die durch diplomatische Kunststücke herbeigeführte Eifersüchteleien und Schulfereien der einzelnen Staaten unter einander das Ganze lähmten“. Dennoch braucht das neue Deutsche Reich nicht zu zittern, denn die „Tägliche Rundschau“ hat glücklicherweise „sichere Anzeichen“ dafür, „daß die einzelnen Bundesregierungen in durchaus lokalem Verkehr mit einander und mit der Reichsregierung stehen“. Daß dieser Nachsatz den Vorderfuß auf den Mund schlägt, scheint die Redaktion des klugen Blattes nicht gemerkt zu haben. Der ganze Artikel ist die aufgelegte Albernheit und verdient die ernsteste Zurückweisung.

* Wenig erfreuliche Ausblicke auf das nächste Finanzjahr des Reichs eröffnen die „Berl. Vol. Nachr.“: Das Reich hatte schon den Etat des laufenden Jahres nur durch Ausschreibung von 25 Millionen Mark ungedeckter Matrikularumlagen unter Zuhilfenahme von nicht unbedenklichen finanziellen Machenschaften, wie der Erhöhung des Staatslots der Zölle, ins Gleichgewicht zu bringen vermocht. Im Jahre 1903 werde der hohe Fehlbetrag aus dem Rechnungsjahre 1901 zu decken sein. Während dem Etat des laufenden Jahres aus 1900 nur ein Fehlbetrag von etwas über 2 Millionen Mark zur Last liegt, werde man sich für 1903 auf die Notwendigkeit der Deduktion eines Fehlbetrages von etwa 30 Millionen Mark gefaßt machen müssen. Wenn man zu Herstellung des Gleichgewichts im Reichshaushalt nicht zu außerordentlichen Hilfsmitteln greifen wolle, wie sie von den verbündeten Regierungen für 1902 in Aussicht genommen waren, aber nicht die Zustimmung des Reichstages gefunden haben, müsse diese Verschlechterung des Verhältnisses der eigenen Einnahmen des Reichs zu seinen Ausgaben zu einer beträchtlichen Mehrbelastung der Bundesstaaten mit Matrikularumlagen führen. Schon die Summe von 25 Millionen Mark durch Ueberweisungen nicht gedeckter Matrikularumlagen für 1902 diene den meisten Bundesstaaten zum schmerzlichen Bedenken, und eine weitere beträchtliche Erhöhung würde für die Finanzen einer ganzen Reihe von Bundesstaaten eine geradezu unerträgliche Last bilden.

Frankreich.

X Zur Auslandsreise des Präsidenten schreibt unser Pariser Korrespondent: Die Meldung der dänischen Blätter, daß Präsident Loubet auf der Rückreise in Kopenhagen anlegen und für zwei Stunden der Gast des Königs sein werde, wurde von der französischen Presse weder bestätigt noch dementirt. Dagegen dürfte es eine Erfindung der „Patrie“ sein, daß Loubet nach diesem Besuche durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal fahren und bei dieser Gelegenheit mit dem deutschen Kaiser zusammentreffen werde.

Dänemark.

— Das Folkething nahm gestern, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, mit 98 gegen 2 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen den Gesetzentwurf betr. Abtretung der westdänischen Inseln unter der Bedingung an, daß die Abstammung unter den Bewohnern der Inseln eine Mehrheit dafür ergibt.

Antliche Nachrichten.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. Mai d. J. wurden die Expeditionsassistenten August Herlein in Lauda nach Mannheim und Karl Fischer in Mannheim nach Lauda versetzt.

Mit Entschlieung der Großh. Zolldirektion vom 7. d. M. wurden die Hauptamtsassistenten Franz Kurz in Erzingen nach Schaffhausen, Heinrich Jung in Waghäusel nach Basel und August Herzog in Basel zum Hauptzollamt Mannheim versetzt.

Aus Baden.

— Karlsruhe, 16. Mai. Der dem Landtag zugegangene Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes vom 15. August 1895 über den Besuch des gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungunterrichts ändert den Absatz 2 des § 1 des genannten Gesetzes dahin ab, daß fortbildungspflichtige Handlungsgehilfen und Lehrlinge beiderlei Geschlechts zum Besuche einer am Ort ihrer Beschäftigung bestehenden, von der oberen Schulbehörde anerkannten kaufmännischen Fortbildungsschule oder Handelsschule und, wo eine solche nicht besteht, die männlichen Geschlechter und Lehrlinge auch zum Besuche einer Gewerbeschule oder gewerblichen Fortbildungsschule angehalten werden können.

Badische Chronik.

* Mannheim, 16. Mai. Ein schreckliches Unglück ereignete sich, wie der „Gen.-Anz.“ erzählt, heute Vormittag gegen 1/10

Uhr auf der Rheinau. Der Direktor Ludwig Pfeifferhorn, von der Firma Stachelhaus u. Buchloh, die auf der Rheinau eine Filiale besitzt, wurde auf der Krahnbrücke von dem Krahn schwer getroffen. Der Unglückliche gab schon gegen 11 Uhr den Geist auf. Der junge Mann war mit einer Tochter des Herrn Stachelhaus verlobt und sollte die Hochzeit schon in der nächsten Zeit stattfinden. Durch das schreckliche Unglück ist tiefe Trauer über zwei hochangesehene Mannheimer Familien hereingebrochen.

* Heidelberg, 16. Mai. Bei der gestrigen Zimmatrikulation wurden lt. „S. Z.“ inskribirt: In der juristischen Fakultät 33, in der medizinischen 13, in der philosophischen 18 und in der naturwissenschaftlich-mathematischen 20, zusammen 84 Studierende. Borgemerkt sind 25 Studierende. Der Gesamtzugang beträgt 726 Köpfe, eine Ziffer, die bisher noch nicht erreicht wurde.

— (Wörlingen (K. Rauberhofshofheim), 16. Mai. Erhängt aufgefunden wurde lt. „Heidelb. Ztbl.“ gestern der Landwirth Frank, ein Wittwer von 56 Jahren. Beweggrund ist nicht bekannt.

* Bretten, 16. Mai. Seit letzten Freitag den 9. d. Mts. wird hier der ledige Gastwirth Fritz Gilbert, der mit seiner Schwester die Gastwirthschaft zum „Pfälzer Hof“ hier betreibt, vermisst. Derselbe begab sich am Vormittag des genannten Tages nach Karlsruhe, um einige Kommissionen zu befragen und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Alle Nachforschungen und Recherchen waren bis jetzt erfolglos. Man nimmt an, daß ihm ein Unglück zugefallen ist. Da er in den besten Vermögensverhältnissen lebe, liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß er Sand an sich gelegt hat.

(?) Bretten, 16. Mai. In der hiesigen Güterhalle ist dieser Tage ein Diebstahl vorgekommen, indem eine Kiste mit Zunderwären erbrochen und von dem Inhalt gekraut worden ist. Ein Bursche aus Sprantbal, der in der Güterhalle beschäftigt ist, wurde als verdächtig verhaftet. — Gestern Abend wurde in hiesiger Stadt ein 17jähriger Bursche Namens Eduard Jost von Diefern, der sich mehrere Namen beigelegt hat und im Pforzheimer wie im diesseitigen Amtsbezirk mehrere Diebstähle verübte, verhaftet und in vorläufiger Untersuchungshaft verbracht.

§§ Forchheim, 15. Mai. Um Dienstag überreichen der engere Vorstand des Rheingaufräuerbundes seinem zum Ehrenpräsidenten ernannten Hauptlehrer Ferd. Käfer von Karlsruhe das Ehrendiplom. Die Bundesvereine ließen es sich nicht nehmen, demselben außerdem noch eine besondere Ehrengabe zu stiften. Der derzeitige Präsident Herr Schurr gedachte in warmen Worten der außerordentlichen Verdienste des Herrn Käfer um die Hebung des Männergesanges und schloß mit dem Wunsch, Herr Käfer möchte recht bald wieder die volle Gesundheit erlangen, um seine erprobte Kraft dem Bunde wieder widmen zu können. Herr Käfer dankte in bewegten Worten für die unternehmende Ehrung mit der Versicherung, daß sein Herz stets für den Rheingaufräuerbund schlage, dem er zuletzt ein weiteres Wachsen und Gedeihen wünschte.

* Baden-Baden, 16. Mai. Die 27. Wanderverammlung der süddeutschen Neurologen und Irrenärzte wird am 24. und 25. Mai in Baden im Blumenpavillon des Konversationshauses abgehalten werden.

(!) Oberkirch, 16. Mai. Der schon längere Zeit an Grippe leidende verheiratete 39 Jahre alte Sägmüller Joh. Georg Huber von Ranspach hat sich in seiner Schlafkammer mit seinem Jagdgewehr erschossen.

* Vom Steinachthal, 15. Mai. Heute früh waren Thal und Höhen mit einer weißen Nebeldecke und es herrschte ein lüftiges Schneetreiben wie mitten im Winter. Die Obstbäume, welche schon seit 1893 nicht mehr so herrlich blühten wie dieses Jahr, werden wohl dadurch ihren letzten Treff erhalten haben. Auch in den Eichen- und Buchenwäldern haben lt. „Sdbzg. Ztg.“ die starken Fröste dieses Monats großen Schaden angerichtet. In den jungen Eichenschlägen sehen die Blätter wie verbrannt aus und die „Kennemacher“ klagen sehr über schlechten Verdienst, da die „Kenne“ (Rinde) so schlecht von Holze gehen.

(!) Freiburg, 16. Mai. Von der Universität. Bei der gestrigen letzten Immatrikulation haben sich eingeschrieben: 7 in der theologischen, 78 in der rechts- und staatswissenschaftlichen, 43 (darunter 1 Dame) in der medizinischen und 42 in der philosophischen Fakultät, zusammen also 170 Studierende. Die Gesamtzahl aller Studierenden beträgt nach der prov. Feststellung 1842, eine Zahl, welche bis jetzt in keinem Semester erreicht worden ist.

* Oberweiler, 15. Mai. Durch ihre große Freundlichkeit und Loyalität hat sich die deutsche Kaiserin im Sturm die Herzen der hiesigen Einwohnerschaft gewonnen. Heute brachte die hohe Frau, wie der „Drsch. Anz.“ erzählt, in eine Hochzeitsgesellschaft eine ruhrende Freude. Ihre Majestät machte mit ihren beiden jüngsten Kindern und ihrer Schwester, der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, einen kleinen Ausflug auf den Innerberg; bei ihrer Rückkehr hatte sich inzwischen eine große Anzahl Menschen versammelt, darunter auch die Hochzeitsgesellschaft und in ihrer Mitte das Brautpaar Ernst Schmidt und Marie Emilie geb. Treiser

und Dankesgefühle gegen die menschliche Zeugniskraft der Natur betreten!

Jetzt zu Pfingsten ist just die rechte Zeit dazu. Demen steht blüht der Wald. Auf den breit ausladenden Nadeln der Kiefern und Fichten stehen dicht bei einander, wie kleine Lichte, die gelben und die purpurrothen Blüten. Wenn der Wind durch den Wald geht, dann flüht eine Wolke gelben Staubes auf und fliegt mit dem leisesten Hauch davon. Von den Eichen ist das verdorrte Laub abgefallen, verdrängt vom jungen Trieb, der mit zartem Gefühls die dünnen Äste umfängt. Wie schneidig das Auge, wenn man vom Bergeshang in ein Meer von frisch ergrüntem Nadeln hinabschaut! Und diese Farbensäume von jungem Grün und leuchtendem Sonnenchein, die kann kein Maler malen, so viele es auch schon versucht haben.

Fast scheint sich der Fuß, auf den kostbaren Teppich zu treten, mit dem die Perchstrau ihr Heim geschmückt hat. An schattigen Stellen steht noch der Himmelschlüssel neben der zarten Anemone. Wo die Sonne den Boden durchwärmt hat, hebt sich schon die Goldnelke und schaut neidisch auf die kleinen Glockenflecke der Maitblumen . . .

Es gibt nichts Schöneres, als in dieser Blütenpracht sich zu lagern und summen durch die grünen Zweige zum Blau des Himmels aufzuschauen, an dem die weißen Wolkenhäfchen im Sonnenglanz dahinziehen. Und dann wendet ihren Blick zur Erde, denn da gibt es noch mehr zu schauen. Geschäftig wandert die Ameise über das Moos dahin. Jetzt hat sie ein winziges Klumpchen Harz gefunden, das ihr des Wintertages weath erscheint. Mit Riesentakt hebt und trägt sie den Klump davon, schleift ihn über Moosstengel und dürrer Äste, bis zu dem handbreiten Pfad, den die winzigen Thiere sich durch Gras und Kraut geschaffen haben. Dort findet sie Hilfe. Drei, vier Gefährten nehmen ihr die Last ab . . . Hier eilt schneller Laufs ein glänzender Käfer vorbei; seinen laugen Beinen bietet das Moos kein Hindernis. Dort kriecht bedächtig eine sartgrüne kleine Krabe an Grashalm empor. An der Spitze angekommen, hebt sie den Oberkörper und taftet in der Luft umher nach einem neuen Aufspunkt. Wie ein glänzender Punkt kommt ein Marienkäferchen angeschwirrt und ruht eine Minute auf der Spitze des Grashalms

kümmertlich vom Duft der Opfergaben und Gebetshauch nähren, sind arme Schläder im Vergleich mit dem Menschen, der an Pfingst-morgen mit weit geöffneten Seele im singenden, prangenben Wald dahinwandert! Die harte Tagesarbeit hat ihn den Körper müde gemacht und die Seele wundgeschenert und dagegen giebt es kein besseres Heilmittel, als das liebevolle Geschiehen der Natur.

Ganz instinktiv ist in der Menschenbrust das Verlangen nach dem erquickenden Naturgenuss erwacht. Mit elementarer Gewalt ergreift sich an jedem Sonntag aus den Großstädten ein Menschenstrom, dessen Ziel der nahe Wald ist. Man er kümmertlich sein, wie die märkische Heide — dennoch wohnt ihm die seelenlebende Kraft inne, nach der wir Menschenfinder dürsten. Traurige Gesellen sind es, die da meinen, daß wir uns mit dieser harmlosen Freude selbst betrügen, daß wir Wald und Fluß mit Empfindungen beleben, die der Natur selbst fremd sind. O nein! Die Lebensfreude lebt wirklich in Baum und Strauch und der gesamten Thierwelt! Wer das nicht sieht und empfindet, der ist von Herzen zu bedauern, denn er ist geistig blind! Wir anderen aber, wir Glücklichen, feiern das Pfingstfest, das Fest des Maiegrüns. Mitten im Winter, wenn die Natur unter dem weißen Mantel schläft, dann holen wir uns aus dem Walde den Tannenbaum, der mit seinen immergrünen Zweigen uns zum Symbol der nie sterbenden Liebe geworden ist. Als Wahrzeichen der wiedererstandenen Natur haben wir die Birke erwählt. In feierlichem Zuge wird sie von der Jugend eingeholt und als „Maitbaum“ auf dem Anger eingepflanzt. Mit Birkenlaub wird die Wohnung geschmückt und die kahle Laube bedeckt. Dazu spendet uns der Wald seinen zartesten Duft in Gestalt eines unsichtbaren Pfingstweins, Waldmeister genannt, vor dem selbst die Blume des Weines zurücktreten muß. Freudig erregt lassen die Menschen die Gläser an einander klingen und vergessen ihre Sorgen, beaufugt von Maitenluft.

Viel schöner ist es, das Pfingstfest im Walde selbst zu feiern, wie es unsere Vorfahren thaten, die im Dunkel des heiligen Hains das Bild der Frühlingsgöttin bewahrten. Sie wohnt noch darin, die Perchstrau, und Sonntagskinder mit hellen Augen und frommen Sinn vermögen sie noch heute zu erschauen . . . Und jeder Gaiin ist heilig, wenn wir Menschen ihn mit ehrfurchtsvollem Empfinden

Geschäftliche Mittheilung!

Es werden gegenwärtig von einem Pianohändler in Karlsruhe in den Blättern meine neuen Flügel als „Gegenhoheitskauf“ mit 10% Rabatt angeboten. Mein einziger Vertreter ist Herr Kolleferant Ludwig Schweisgut in Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4; wer daher sicher sein will, ein absolut neues Instrument zu kaufen, wolle sich im wohlverstandenen eigenen Interesse nur dahin wenden. 6196.3.1

Julius Blüthner,
Hofpianofortefabrikant,
Mai 1902. Leipzig.

Verkauf eines Waarenlagers der Kolonial- und Drogenbranche.

Im Auftrag der Erben des verstorbenen Kaufmanns F. B. Stengel hier verkaufe ich das Gesamtwaarenlager im Werth von ca. 3000 Mk. Dasselbe besteht vorzugsweise aus Kolonialwaaren, Cigarren, Tabak und verschiedenen zum gemischten Waarenverkauf gehörigen Artikeln. Der Erwerber kann event. das Geschäft weiterführen und solches sofort übernehmen. Das Geschäftshaus ist als Eckhaus in bester Lage der Hauptstraße — Marktplatz — gelegen und wird in demselben über 50 Jahren daselbst Geschäft betrieben. Durlach, den 12. Mai 1902. 2861a.2.1
Der Bevollmächtigte:
Peter Schmidt, Rechnungsführer.

Für Landwirthe u. Maschinenhändler.

Aus der Konkursmasse Max Hirsch in Eppingen werden
1 Drehschleifmaschine mit Gabeltrieb, neuester Konstruktion, neu und noch nicht gebraucht,
1 Drehschleifmaschine mit Motorbetrieb — Drehschleifmaschine, neu und noch nicht gebraucht,
1 älterer Drehschleifmaschine
gegen sofortige Baarzahlung aus freier Hand verkauft.
Die Gegenstände können jederzeit hier in Eppingen angesehen werden. Schriftliche Auskünfte wird von dem unterzeichneten Konkursverwalter, an den auch die Angebote zu richten sind, erteilt. Eppingen (Baden), den 7. Mai 1902. 2727a.3.2
Der Konkursverwalter:
Keck, Rechtsagent.

Autscherei von Jakob Kunkel, Rheinbahnstraße 8, Nr. 1630

an das Telephonnetz angeschlossen und hält sich bei Bedarf von Wagen bei billigster Berechnung bestens empfohlen. Nachgekauft die Herrschaften auf meinen neuen 10-12-sitzigen Gesellschaftswagen aufmerksam. 6153.2.1

frühesten Wännen

giebt's nicht mehr, seit Seccol existirt.
Einfach — billig — Erfolg verblüffend.
Dachpax-Gesellschaft Klemann & Cie.
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.
Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis. 6166a

Ein großer Posten Herren-Anzüge,
Ein großer Posten Knaben-Anzüge,
Ein großer Posten Jünglings-Anzüge,
ferner:

Reise-Anzüge, Radfahrer-Anzüge,
Havelocks, Capes etc.
werden, um damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
abgegeben. 6215

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet
und erwünscht.

N. Breitbarth,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.
Telefon Nr. 1512.

Neu eröffnet!

Residenz-Café

Ecke Kaiser- und Kronenstrasse.

Wiener Café im I. und II. Stock.

Münchener Pschorr und Pilsner Urquell. 6187

f. kalte Küche. Schönste Lokalitäten.

Alle wichtigen in- und ausländischen Zeitungen.

— Zwei Billards. —

Essiggurken, Ia. Tafelgurken,
empfehle 6174

Eugen Helff Nachfolger, Theodor Martin, 6 Karl-Friedrichstrasse 6.

Emil Bucherer, Zähringerstr. 21, Telefon 1392.
Große Auswahl in:
Maccaroni, 6190.3.1
Hausmacher-Gemüseendeln,
Hausmacher-Suppeendeln,
sowie in
Suppen-Artikeln.
Alles in Original-Verpackung aufgestellt.

15000 Mk.
sind auf gute II. Hypothek sofort ab 1. Juli auszuleihen. Gest. Offert. unter Nr. B8639 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Teilhaber
mit einer Einlage von 8-10000 Mk. in eine größere Schuhfabrik auf dem Lande (Worberrfals) gesucht. Großer Absatz nach Norddeutschland, Baden und Pfalz. Ein fleißiger, ständiger, unternehmender, für strebsamen, jungen Kaufmann oder sonst branchefremden Mann dauernde Existenz. Eintritt sofort. Gest. Off. unt. B8628 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Reelle Heirathen
für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Diskretion. Gest. Offert. an **Joh. Petri, Gartenstr. 10, Karlsruhe,** erbeten. 1824
N.B. Betonmarken sind beizulegen.

Heiraths-Gesuch.
Züchtiger Geschäftsmann, kathol., 30, in schöner Stellung u. Vermögen, sucht sich mit einem tüchtigen, kath., heischenen Fräulein vom Lande mit etwas Vermögen zu verheirathen. 2.2
Offerten unter Nr. B8485 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Vermittler und Vermittlerinnen streng verboten.

Für ein Fräulein
aus guter Familie, Anfangs 20er Jahre, evang., mit schöner Aussteuer und Vermögen, wird mangels geeigneter Herrenbetriebsstelle eine passende Partie gesucht oder Kaufmann, evang., geschäftl. Anonymes zwecklos. Berücksichtigung Ehrenfache. Nur ernstgen. Anträge erbeten unter 2850a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gut erzogenes Mädchen
(am liebsten Waife), 14-17 Jahre alt, wird von feiner besserer Familie anzunehmen gesucht. Vollständig famili. Behandlung sowie gute Ausbildung in Haushalt wird zugesichert. Näheres sowie Offerten unt. A. M. 4 postlag. Waldshut (Baden). 6172a.2

Tafelklaviere,
einige gut hergerichtete in allen Preislagen, unter Garantie zu verkaufen. 5679.5.5
Fritz Müller,
Kaiserstraße 221.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1901: 806 Millionen Mark.
Bankfonds 1. 1901: 265
Dividende im Jahre 1902: 80 bis 185 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherungsnehmer. 1845
Karlsruhe, Amalienstraße 40 (nächst dem Kaiserplatz).

Motorwagen

Opel



Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat o Goldene Medaille 1900.
Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr. 18.
Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

Schneider Schnurrbart in 8 Tagen!



Herr Andreas G. I. in Augsburg schreibt: „Stelle Ihnen mit, daß ich nach Gebrauch Ihres Wundmittel® Schnurrbart bekommen habe. Meine Kollegen haben mich ganz bewundert, als sie mich nach 8 Tagen sahen. Ihnen besten Beweis für die hervorragende Güte meines weltberühmten preisgekrönten Wundmittel® Schnurrbart gibt es nicht. Trotz aller nichtigen Reden meiner Kollegen ergrübelte ich kein besseres und billigeres Mittel als: Cavalier. Zur Sicherheit meiner Abnehmer garantiere ich bei Nichterfolg die Zurückzahlung des Betrages. Was ist das für ein Mittel? 1. 2 Bl., 2. 2 Bl., 3. 2 Bl., 4. 2 Bl., 5. 2 Bl., 6. 2 Bl., 7. 2 Bl., 8. 2 Bl., 9. 2 Bl., 10. 2 Bl., 11. 2 Bl., 12. 2 Bl., 13. 2 Bl., 14. 2 Bl., 15. 2 Bl., 16. 2 Bl., 17. 2 Bl., 18. 2 Bl., 19. 2 Bl., 20. 2 Bl., 21. 2 Bl., 22. 2 Bl., 23. 2 Bl., 24. 2 Bl., 25. 2 Bl., 26. 2 Bl., 27. 2 Bl., 28. 2 Bl., 29. 2 Bl., 30. 2 Bl., 31. 2 Bl., 32. 2 Bl., 33. 2 Bl., 34. 2 Bl., 35. 2 Bl., 36. 2 Bl., 37. 2 Bl., 38. 2 Bl., 39. 2 Bl., 40. 2 Bl., 41. 2 Bl., 42. 2 Bl., 43. 2 Bl., 44. 2 Bl., 45. 2 Bl., 46. 2 Bl., 47. 2 Bl., 48. 2 Bl., 49. 2 Bl., 50. 2 Bl., 51. 2 Bl., 52. 2 Bl., 53. 2 Bl., 54. 2 Bl., 55. 2 Bl., 56. 2 Bl., 57. 2 Bl., 58. 2 Bl., 59. 2 Bl., 60. 2 Bl., 61. 2 Bl., 62. 2 Bl., 63. 2 Bl., 64. 2 Bl., 65. 2 Bl., 66. 2 Bl., 67. 2 Bl., 68. 2 Bl., 69. 2 Bl., 70. 2 Bl., 71. 2 Bl., 72. 2 Bl., 73. 2 Bl., 74. 2 Bl., 75. 2 Bl., 76. 2 Bl., 77. 2 Bl., 78. 2 Bl., 79. 2 Bl., 80. 2 Bl., 81. 2 Bl., 82. 2 Bl., 83. 2 Bl., 84. 2 Bl., 85. 2 Bl., 86. 2 Bl., 87. 2 Bl., 88. 2 Bl., 89. 2 Bl., 90. 2 Bl., 91. 2 Bl., 92. 2 Bl., 93. 2 Bl., 94. 2 Bl., 95. 2 Bl., 96. 2 Bl., 97. 2 Bl., 98. 2 Bl., 99. 2 Bl., 100. 2 Bl., 101. 2 Bl., 102. 2 Bl., 103. 2 Bl., 104. 2 Bl., 105. 2 Bl., 106. 2 Bl., 107. 2 Bl., 108. 2 Bl., 109. 2 Bl., 110. 2 Bl., 111. 2 Bl., 112. 2 Bl., 113. 2 Bl., 114. 2 Bl., 115. 2 Bl., 116. 2 Bl., 117. 2 Bl., 118. 2 Bl., 119. 2 Bl., 120. 2 Bl., 121. 2 Bl., 122. 2 Bl., 123. 2 Bl., 124. 2 Bl., 125. 2 Bl., 126. 2 Bl., 127. 2 Bl., 128. 2 Bl., 129. 2 Bl., 130. 2 Bl., 131. 2 Bl., 132. 2 Bl., 133. 2 Bl., 134. 2 Bl., 135. 2 Bl., 136. 2 Bl., 137. 2 Bl., 138. 2 Bl., 139. 2 Bl., 140. 2 Bl., 141. 2 Bl., 142. 2 Bl., 143. 2 Bl., 144. 2 Bl., 145. 2 Bl., 146. 2 Bl., 147. 2 Bl., 148. 2 Bl., 149. 2 Bl., 150. 2 Bl., 151. 2 Bl., 152. 2 Bl., 153. 2 Bl., 154. 2 Bl., 155. 2 Bl., 156. 2 Bl., 157. 2 Bl., 158. 2 Bl., 159. 2 Bl., 160. 2 Bl., 161. 2 Bl., 162. 2 Bl., 163. 2 Bl., 164. 2 Bl., 165. 2 Bl., 166. 2 Bl., 167. 2 Bl., 168. 2 Bl., 169. 2 Bl., 170. 2 Bl., 171. 2 Bl., 172. 2 Bl., 173. 2 Bl., 174. 2 Bl., 175. 2 Bl., 176. 2 Bl., 177. 2 Bl., 178. 2 Bl., 179. 2 Bl., 180. 2 Bl., 181. 2 Bl., 182. 2 Bl., 183. 2 Bl., 184. 2 Bl., 185. 2 Bl., 186. 2 Bl., 187. 2 Bl., 188. 2 Bl., 189. 2 Bl., 190. 2 Bl., 191. 2 Bl., 192. 2 Bl., 193. 2 Bl., 194. 2 Bl., 195. 2 Bl., 196. 2 Bl., 197. 2 Bl., 198. 2 Bl., 199. 2 Bl., 200. 2 Bl., 201. 2 Bl., 202. 2 Bl., 203. 2 Bl., 204. 2 Bl., 205. 2 Bl., 206. 2 Bl., 207. 2 Bl., 208. 2 Bl., 209. 2 Bl., 210. 2 Bl., 211. 2 Bl., 212. 2 Bl., 213. 2 Bl., 214. 2 Bl., 215. 2 Bl., 216. 2 Bl., 217. 2 Bl., 218. 2 Bl., 219. 2 Bl., 220. 2 Bl., 221. 2 Bl., 222. 2 Bl., 223. 2 Bl., 224. 2 Bl., 225. 2 Bl., 226. 2 Bl., 227. 2 Bl., 228. 2 Bl., 229. 2 Bl., 230. 2 Bl., 231. 2 Bl., 232. 2 Bl., 233. 2 Bl., 234. 2 Bl., 235. 2 Bl., 236. 2 Bl., 237. 2 Bl., 238. 2 Bl., 239. 2 Bl., 240. 2 Bl., 241. 2 Bl., 242. 2 Bl., 243. 2 Bl., 244. 2 Bl., 245. 2 Bl., 246. 2 Bl., 247. 2 Bl., 248. 2 Bl., 249. 2 Bl., 250. 2 Bl., 251. 2 Bl., 252. 2 Bl., 253. 2 Bl., 254. 2 Bl., 255. 2 Bl., 256. 2 Bl., 257. 2 Bl., 258. 2 Bl., 259. 2 Bl., 260. 2 Bl., 261. 2 Bl., 262. 2 Bl., 263. 2 Bl., 264. 2 Bl., 265. 2 Bl., 266. 2 Bl., 267. 2 Bl., 268. 2 Bl., 269. 2 Bl., 270. 2 Bl., 271. 2 Bl., 272. 2 Bl., 273. 2 Bl., 274. 2 Bl., 275. 2 Bl., 276. 2 Bl., 277. 2 Bl., 278. 2 Bl., 279. 2 Bl., 280. 2 Bl., 281. 2 Bl., 282. 2 Bl., 283. 2 Bl., 284. 2 Bl., 285. 2 Bl., 286. 2 Bl., 287. 2 Bl., 288. 2 Bl., 289. 2 Bl., 290. 2 Bl., 291. 2 Bl., 292. 2 Bl., 293. 2 Bl., 294. 2 Bl., 295. 2 Bl., 296. 2 Bl., 297. 2 Bl., 298. 2 Bl., 299. 2 Bl., 300. 2 Bl., 301. 2 Bl., 302. 2 Bl., 303. 2 Bl., 304. 2 Bl., 305. 2 Bl., 306. 2 Bl., 307. 2 Bl., 308. 2 Bl., 309. 2 Bl., 310. 2 Bl., 311. 2 Bl., 312. 2 Bl., 313. 2 Bl., 314. 2 Bl., 315. 2 Bl., 316. 2 Bl., 317. 2 Bl., 318. 2 Bl., 319. 2 Bl., 320. 2 Bl., 321. 2 Bl., 322. 2 Bl., 323. 2 Bl., 324. 2 Bl., 325. 2 Bl., 326. 2 Bl., 327. 2 Bl., 328. 2 Bl., 329. 2 Bl., 330. 2 Bl., 331. 2 Bl., 332. 2 Bl., 333. 2 Bl., 334. 2 Bl., 335. 2 Bl., 336. 2 Bl., 337. 2 Bl., 338. 2 Bl., 339. 2 Bl., 340. 2 Bl., 341. 2 Bl., 342. 2 Bl., 343. 2 Bl., 344. 2 Bl., 345. 2 Bl., 346. 2 Bl., 347. 2 Bl., 348. 2 Bl., 349. 2 Bl., 350. 2 Bl., 351. 2 Bl., 352. 2 Bl., 353. 2 Bl., 354. 2 Bl., 355. 2 Bl., 356. 2 Bl., 357. 2 Bl., 358. 2 Bl., 359. 2 Bl., 360. 2 Bl., 361. 2 Bl., 362. 2 Bl., 363. 2 Bl., 364. 2 Bl., 365. 2 Bl., 366. 2 Bl., 367. 2 Bl., 368. 2 Bl., 369. 2 Bl., 370. 2 Bl., 371. 2 Bl., 372. 2 Bl., 373. 2 Bl., 374. 2 Bl., 375. 2 Bl., 376. 2 Bl., 377. 2 Bl., 378. 2 Bl., 379. 2 Bl., 380. 2 Bl., 381. 2 Bl., 382. 2 Bl., 383. 2 Bl., 384. 2 Bl., 385. 2 Bl., 386. 2 Bl., 387. 2 Bl., 388. 2 Bl., 389. 2 Bl., 390. 2 Bl., 391. 2 Bl., 392. 2 Bl., 393. 2 Bl., 394. 2 Bl., 395. 2 Bl., 396. 2 Bl., 397. 2 Bl., 398. 2 Bl., 399. 2 Bl., 400. 2 Bl., 401. 2 Bl., 402. 2 Bl., 403. 2 Bl., 404. 2 Bl., 405. 2 Bl., 406. 2 Bl., 407. 2 Bl., 408. 2 Bl., 409. 2 Bl., 410. 2 Bl., 411. 2 Bl., 412. 2 Bl., 413. 2 Bl., 414. 2 Bl., 415. 2 Bl., 416. 2 Bl., 417. 2 Bl., 418. 2 Bl., 419. 2 Bl., 420. 2 Bl., 421. 2 Bl., 422. 2 Bl., 423. 2 Bl., 424. 2 Bl., 425. 2 Bl., 426. 2 Bl., 427. 2 Bl., 428. 2 Bl., 429. 2 Bl., 430. 2 Bl., 431. 2 Bl., 432. 2 Bl., 433. 2 Bl., 434. 2 Bl., 435. 2 Bl., 436. 2 Bl., 437. 2 Bl., 438. 2 Bl., 439. 2 Bl., 440. 2 Bl., 441. 2 Bl., 442. 2 Bl., 443. 2 Bl., 444. 2 Bl., 445. 2 Bl., 446. 2 Bl., 447. 2 Bl., 448. 2 Bl., 449. 2 Bl., 450. 2 Bl., 451. 2 Bl., 452. 2 Bl., 453. 2 Bl., 454. 2 Bl., 455. 2 Bl., 456. 2 Bl., 457. 2 Bl., 458. 2 Bl., 459. 2 Bl., 460. 2 Bl., 461. 2 Bl., 462. 2 Bl., 463. 2 Bl., 464. 2 Bl., 465. 2 Bl., 466. 2 Bl., 467. 2 Bl., 468. 2 Bl., 469. 2 Bl., 470. 2 Bl., 471. 2 Bl., 472. 2 Bl., 473. 2 Bl., 474. 2 Bl., 475. 2 Bl., 476. 2 Bl., 477. 2 Bl., 478. 2 Bl., 479. 2 Bl., 480. 2 Bl., 481. 2 Bl., 482. 2 Bl., 483. 2 Bl., 484. 2 Bl., 485. 2 Bl., 486. 2 Bl., 487. 2 Bl., 488. 2 Bl., 489. 2 Bl., 490. 2 Bl., 491. 2 Bl., 492. 2 Bl., 493. 2 Bl., 494. 2 Bl., 495. 2 Bl., 496. 2 Bl., 497. 2 Bl., 498. 2 Bl., 499. 2 Bl., 500. 2 Bl., 501. 2 Bl., 502. 2 Bl., 503. 2 Bl., 504. 2 Bl., 505. 2 Bl., 506. 2 Bl., 507. 2 Bl., 508. 2 Bl., 509. 2 Bl., 510. 2 Bl., 511. 2 Bl., 512. 2 Bl., 513. 2 Bl., 514. 2 Bl., 515. 2 Bl., 516. 2 Bl., 517. 2 Bl., 518. 2 Bl., 519. 2 Bl., 520. 2 Bl., 521. 2 Bl., 522. 2 Bl., 523. 2 Bl., 524. 2 Bl., 525. 2 Bl., 526. 2 Bl., 527. 2 Bl., 528. 2 Bl., 529. 2 Bl., 530. 2 Bl., 531. 2 Bl., 532. 2 Bl., 533. 2 Bl., 534. 2 Bl., 535. 2 Bl., 536. 2 Bl., 537. 2 Bl., 538. 2 Bl., 539. 2 Bl., 540. 2 Bl., 541. 2 Bl., 542. 2 Bl., 543. 2 Bl., 544. 2 Bl., 545. 2 Bl., 546. 2 Bl., 547. 2 Bl., 548. 2 Bl., 549. 2 Bl., 550. 2 Bl., 551. 2 Bl., 552. 2 Bl., 553. 2 Bl., 554. 2 Bl., 555. 2 Bl., 556. 2 Bl., 557. 2 Bl., 558. 2 Bl., 559. 2 Bl., 560. 2 Bl., 561. 2 Bl., 562. 2 Bl., 563. 2 Bl., 564. 2 Bl., 565. 2 Bl., 566. 2 Bl., 567. 2 Bl., 568. 2 Bl., 569. 2 Bl., 570. 2 Bl., 571. 2 Bl., 572. 2 Bl., 573. 2 Bl., 574. 2 Bl., 575. 2 Bl., 576. 2 Bl., 577. 2 Bl., 578. 2 Bl., 579. 2 Bl., 580. 2 Bl., 581. 2 Bl., 582. 2 Bl., 583. 2 Bl., 584. 2 Bl., 585. 2 Bl., 586. 2 Bl., 587. 2 Bl., 588. 2 Bl., 589. 2 Bl., 590. 2 Bl., 591. 2 Bl., 592. 2 Bl., 593. 2 Bl., 594. 2 Bl., 595. 2 Bl., 596. 2 Bl., 597. 2 Bl., 598. 2 Bl., 599. 2 Bl., 600. 2 Bl., 601. 2 Bl., 602. 2 Bl., 603. 2 Bl., 604. 2 Bl., 605. 2 Bl., 606. 2 Bl., 607. 2 Bl., 608. 2 Bl., 609. 2 Bl., 610. 2 Bl., 611. 2 Bl., 612. 2 Bl., 613. 2 Bl., 614. 2 Bl., 615. 2 Bl., 616. 2 Bl., 617. 2 Bl., 618. 2 Bl., 619. 2 Bl., 620. 2 Bl., 621. 2 Bl., 622. 2 Bl., 623. 2 Bl., 624. 2 Bl., 625. 2 Bl., 626. 2 Bl., 627. 2 Bl., 628. 2 Bl., 629. 2 Bl., 630. 2 Bl., 631. 2 Bl., 632. 2 Bl., 633. 2 Bl., 634. 2 Bl., 635. 2 Bl., 636. 2 Bl., 637. 2 Bl., 638. 2 Bl., 639. 2 Bl., 640. 2 Bl., 641. 2 Bl., 642. 2 Bl., 643. 2 Bl., 644. 2 Bl., 645. 2 Bl., 646. 2 Bl., 647. 2 Bl., 648. 2 Bl., 649. 2 Bl., 650. 2 Bl., 651. 2 Bl., 652. 2 Bl., 653. 2 Bl., 654. 2 Bl., 655. 2 Bl., 656. 2 Bl., 657. 2 Bl., 658. 2 Bl., 659. 2 Bl., 660. 2 Bl., 661. 2 Bl., 662. 2 Bl., 663. 2 Bl., 664. 2 Bl., 665. 2 Bl., 666. 2 Bl., 667. 2 Bl., 668. 2 Bl., 669. 2 Bl., 670. 2 Bl., 671. 2 Bl., 672. 2 Bl., 673. 2 Bl., 674. 2 Bl., 675. 2 Bl., 676. 2 Bl., 677. 2 Bl., 678. 2 Bl., 679. 2 Bl., 680. 2 Bl., 681. 2 Bl., 682. 2 Bl., 683. 2 Bl., 684. 2 Bl., 685. 2 Bl., 686. 2 Bl., 687. 2 Bl., 688. 2 Bl., 689. 2 Bl., 690. 2 Bl., 691. 2 Bl., 692. 2 Bl., 693. 2 Bl., 694. 2 Bl., 695. 2 Bl., 696. 2 Bl., 697. 2 Bl., 698. 2 Bl., 699. 2 Bl., 700. 2 Bl., 701. 2 Bl., 702. 2 Bl., 703. 2 Bl., 704. 2 Bl., 705. 2 Bl., 706. 2 Bl., 707. 2 Bl., 708. 2 Bl., 709. 2 Bl., 710. 2 Bl., 711. 2 Bl., 712. 2 Bl., 713. 2 Bl., 714. 2 Bl., 715. 2 Bl., 716. 2 Bl., 717. 2 Bl., 718. 2 Bl., 719. 2 Bl., 720. 2 Bl., 721. 2 Bl., 722. 2 Bl., 723. 2 Bl., 724. 2 Bl., 725. 2 Bl., 726. 2 Bl., 727. 2 Bl., 728. 2 Bl., 729. 2 Bl., 730. 2 Bl., 731. 2 Bl., 732. 2 Bl., 733. 2 Bl., 734. 2 Bl., 735. 2 Bl., 736. 2 Bl., 737. 2 Bl., 738. 2 Bl., 739. 2 Bl., 740. 2 Bl., 741. 2 Bl., 742. 2 Bl., 743. 2 Bl., 744. 2 Bl., 745. 2 Bl., 746. 2 Bl., 747. 2 Bl., 748. 2 Bl., 749. 2 Bl., 750. 2 Bl., 751. 2 Bl., 752. 2 Bl., 753. 2 Bl., 754. 2 Bl., 755. 2 Bl., 756. 2 Bl., 757. 2 Bl., 758. 2 Bl., 759. 2 Bl., 760. 2 Bl., 761. 2 Bl., 762. 2 Bl., 763. 2 Bl., 764. 2 Bl., 765. 2 Bl., 766. 2 Bl., 767. 2 Bl., 768. 2 Bl., 769. 2 Bl., 770. 2 Bl., 771. 2 Bl., 772. 2 Bl., 773. 2 Bl., 774. 2 Bl., 775. 2 Bl., 776. 2 Bl., 777. 2 Bl., 778. 2 Bl., 779. 2 Bl., 780. 2 Bl., 781. 2 Bl., 782. 2 Bl., 783. 2 Bl., 784. 2 Bl., 785. 2 Bl., 786. 2 Bl., 787. 2 Bl., 788. 2 Bl., 789. 2 Bl., 790. 2 Bl., 791. 2 Bl., 792. 2 Bl., 793. 2 Bl., 794. 2 Bl., 795. 2 Bl., 796. 2 Bl., 797. 2 Bl., 798. 2 Bl., 799. 2 Bl., 800. 2 Bl., 801. 2 Bl., 802. 2 Bl., 803. 2 Bl., 804. 2 Bl., 805. 2 Bl., 806. 2 Bl., 807. 2 Bl., 808. 2 Bl., 809. 2 Bl., 810. 2 Bl., 811. 2 Bl., 812. 2 Bl., 813. 2 Bl., 814. 2 Bl., 815. 2 Bl., 816. 2 Bl., 817. 2 Bl., 818. 2 Bl., 819. 2 Bl., 820. 2 Bl., 821. 2 Bl., 822. 2 Bl., 823. 2 Bl., 824. 2 Bl., 825. 2 Bl., 826. 2 Bl., 827. 2 Bl., 828. 2 Bl., 829. 2 Bl., 830. 2 Bl., 831. 2 Bl., 832. 2 Bl., 833. 2 Bl., 834. 2 Bl., 835. 2 Bl., 836. 2 Bl., 837. 2 Bl., 838. 2 Bl., 839. 2 Bl., 840. 2 Bl., 841. 2 Bl., 842. 2 Bl., 843. 2 Bl., 844. 2 Bl., 845. 2 Bl., 846. 2 Bl., 847. 2 Bl., 848. 2 Bl., 849. 2 Bl., 850. 2 Bl., 851. 2 Bl., 852. 2 Bl., 853. 2 Bl., 854. 2 Bl., 855. 2 Bl., 856. 2 Bl., 857. 2 Bl., 858. 2 Bl., 859. 2 Bl., 860. 2 Bl., 861. 2 Bl., 862. 2 Bl., 863. 2 Bl., 864. 2 Bl., 865. 2 Bl., 866. 2 Bl., 867. 2 Bl., 868. 2 Bl., 869. 2 Bl., 870. 2 Bl., 871. 2 Bl., 872. 2 Bl., 873. 2 Bl., 874. 2 Bl., 875. 2 Bl., 876. 2 Bl., 877. 2 Bl., 878. 2 Bl., 879. 2 Bl., 880. 2 Bl., 881. 2 Bl., 882. 2 Bl., 883. 2 Bl., 884. 2 Bl., 885. 2 Bl., 886. 2 Bl., 887. 2 Bl., 888. 2 Bl., 889. 2 Bl., 890. 2 Bl., 891. 2 Bl., 892. 2 Bl., 893. 2 Bl., 894. 2 Bl., 895. 2 Bl., 896. 2 Bl., 897. 2 Bl., 898. 2 Bl., 899. 2 Bl., 900. 2 Bl., 901. 2 Bl., 902. 2 Bl., 903. 2 Bl., 904. 2 Bl., 905. 2 Bl., 906. 2 Bl., 907. 2 Bl., 908. 2 Bl., 909. 2 Bl., 910. 2 Bl., 911. 2 Bl., 912. 2 Bl., 913. 2 Bl., 914. 2 Bl., 915. 2 Bl., 916. 2 Bl., 917. 2 Bl., 918. 2 Bl., 919. 2 Bl., 920. 2 Bl., 921. 2 Bl., 922. 2 Bl., 923. 2 Bl., 924. 2 Bl., 925. 2 Bl., 926. 2 Bl., 927. 2 Bl., 928. 2 Bl., 929. 2 Bl., 930. 2 Bl., 931. 2 Bl., 932. 2 Bl., 933. 2 Bl., 934. 2 Bl., 935. 2 Bl., 936. 2 Bl., 937. 2 Bl., 938. 2 Bl., 939. 2 Bl., 940. 2 Bl., 941. 2 Bl., 942. 2 Bl., 943. 2 Bl., 944. 2 Bl., 945. 2 Bl., 946. 2 Bl., 947. 2 Bl., 948. 2 Bl., 949. 2 Bl., 950. 2 Bl., 951. 2 Bl., 952. 2 Bl., 953. 2 Bl., 954. 2 Bl., 955. 2 Bl., 956. 2 Bl., 957. 2 Bl., 958. 2 Bl., 959. 2 Bl., 960. 2 Bl., 961. 2 Bl., 962. 2 Bl., 963. 2 Bl., 964. 2 Bl., 965. 2 Bl., 966. 2 Bl., 967. 2 Bl., 968. 2 Bl., 969. 2 Bl., 970. 2 Bl., 971. 2 Bl., 972. 2 Bl., 973. 2 Bl., 974. 2 Bl., 975. 2 Bl., 976. 2 Bl., 977. 2 Bl., 978. 2 Bl., 979. 2 Bl., 980. 2 Bl., 981. 2 Bl., 982. 2 Bl., 983. 2 Bl., 984. 2 Bl., 985. 2 Bl., 986. 2 Bl., 987. 2 Bl., 988. 2 Bl., 989. 2 Bl., 990. 2 Bl., 991. 2 Bl., 992. 2 Bl., 993. 2 Bl., 994. 2 Bl., 995. 2 Bl., 996. 2 Bl., 997. 2 Bl., 998. 2 Bl., 999. 2 Bl., 1000. 2 Bl., 1001. 2 Bl., 1002. 2 Bl., 1003. 2 Bl., 1004. 2 Bl., 1005. 2 Bl., 1006. 2 Bl., 1007. 2 Bl., 1008. 2 Bl., 1009. 2 Bl., 1010. 2 Bl., 1011. 2 Bl., 1012. 2 Bl., 1013. 2 Bl., 1014. 2 Bl., 1015. 2 Bl., 1016. 2 Bl., 1017. 2 Bl., 1018. 2 Bl., 1019. 2 Bl., 1020. 2 Bl., 1021. 2 Bl., 1022. 2 Bl., 1023. 2 Bl., 1024. 2 Bl., 1025. 2 Bl., 1026. 2 Bl., 1027. 2 Bl., 1028. 2 Bl., 1029. 2 Bl., 1030. 2 Bl., 1031. 2 Bl., 1032. 2 Bl., 1033. 2 Bl., 1034. 2 Bl., 1035. 2 Bl., 1036. 2 Bl., 1037. 2 Bl.,

Stadtgarten.
Pflingstsonntag den 18. und Pflingstmontag den 19. Mai
Fest-Konzerte,
veranstaltet von der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor Adolf Boettge.
Reichhaltige Programme.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Eintritt: Abonnenten 20 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg.
Programm 5 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Konzert-Saal
3 Linden in Mühlburg
Am 1. Pflingstfeiertag den 18. Mai 1902
4 Uhr Nachmittags:
Grosses Fest-Konzert
der Kapelle des
I. Bad. Feld-Art.-Rgts. Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt a Person 30 Pfg.

Hotel u. Café Nowack,
— grosser Saal, parterre. —
Pflingstmontag:

Krügl's Konzert.
Anfang 8 Uhr. Eintritt: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.
Preisgekröntes humoristisches Kärntner Koschat'sches
Liederpiel-, Kunstfeuer-, Vokal- u. Instrumental-Ensemble.

Wilhelmshof
Karl-Friedrichstraße 32, neben Hotel Germania.
Pflingstmontag, 19. Mai, von 11 bis 1 Uhr:

Großes Frühschoppen-Konzert.
Eintritt frei. Kein Bieraufschlag.
Es ladet höflichst ein

A. Weiss.
Zum Eichbaum.
Samstag den 17. Mai 1902.
Grosses humoristisches Konzert
der Gesellschaft Beck und Geiberger. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein
Ernst Geugelin.

Zum rothen Schaf.
Samstag den 17. Mai 1902
Konzert Willy Otto,
erstes Variété-Ensemble, grossartiges Programm.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
A. Kettner.

Restauration z. Schlöfle, Durlach.
Sonntag den 18. ds. Mts., Nachmittags:
Konzert.
Montag: Frühschoppenkonzert.
Nachmittags: Grosses Tanzvergnügen
wozu höflichst einladet
J. Grütner, Verwalter.

Ettlingen.
Hotel Wilhelmshöhe.
Pflingst-Sonntag den 18. Mai 1902:

Großes Militair-Fest-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Ettlingen.
Kapellmeister A. Honrath.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Programm 10 Pfg.

Herrschafflicher Antzger,
gebierter Stallwärtin, 25 Jahre alt,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
Lebensstellung, wo spätere Ver-
heirathung gestattet ist, derselbe würde
unter Umständen auch etwas Garten-
arbeit übernehmen. Off. mit 2884a
an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Ein fleißiger Arbeiter, Witwer,
37 J. alt, wünscht sich mit einem
fleißigen Mädchen
zu verheirathen.
Witwe nicht ausgeschlossen. Off. u.
Nr. 2184 an A. Fiolter, Annonceur-
an die Exp. der „Bad. Presse“. 2894a

Schwarzwald-Verein
Section Karlsruhe.
Montag
den 19. Mai 1902
Ausflug
Oberthal—Hunds-
eck—Mehlskopf—
hoher Ochsenkopf
—Herrenwies (Mit-
tagessen)—Baden,
Marschzeit 7 1/2 St.
Abfahrt hier 6 1/2 Morgens.

Kaufmännischer Verein
„Merkur“ Karlsruhe.
Heute Abend 9 Uhr beginnend
gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Prinz Carl.
Der Vorstand.

Klubabend
(Total: Prinz Carl.)
Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Klubabend
wozu wir unsere verehr. Mitglieder
hiermit einladen.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
Heute Samstag
Abend,
präzis 9 Uhr,
**Vereins-
abend**
im Lokal Palm-
garten.
Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“.
Heute Samstag
präzis 9 Uhr:
**Klub-
Abend**
im Klublokal
Hotel „Hose“.
Um vollständiges Erscheinen wird
gebeten.
Der Vorstand.

**Vorband Deutscher Handlungs-
gehellen zu Leipzig.**
Stellenvermittlung, kosten-
frei für Principale u. Mitglieder.
Bewerber u. off. Stellen sets in großer
Anzahl. Stellenliste, wöchentlich
2 mal, 10 Nummern 1 Mk. Abonne-
ment zu jeder Zeit. Geschäftsstelle
Frankfurt a. M., Alleeheiligen-
straße 55, in Karlsruhe bei Georg
Wahl, Kaiserstr. 247, Etagen.
Beratungen des Vereins
jeden Dienstag Prinz Carl (1. Treppe).

Stellen-Vermittlung
durch den
Kaufmänn. Verein
in Frankfurt am Main.
Viele Tausende von Stellen
im In- u. Auslande besetzt.
Stets eine grosse Zahl Be-
werber und Vacanzen aus
allen Branchen angemeldet.
Vereinsbeitrag M. 6.—

**Hühner- u.
Taubenfutter**
empfehlen in jedem Quantum zu
allerbilligsten Preisen
N. J. Homburger,
Kronenstrasse 50.

Wein-Vertreter.
Eine rheinische Weingroßhandlung
mit eigenem Weinbergbesitz sucht
bewanderten Vertreter
zum Besuch von Weidveräußern,
Wirtchen und besseren Privatleuten.
Offert. unter Nr. 6221 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.

**Großherzog-Friedrich-
Jubiläum-Münzen.**
Größere Anzahl ist billig abzugeben.
Angebote unter W. M. 10 postlagernd
Lauderbachstraßeheim. 2909a

Wolfhund
3/4 Jahre alt, prämiert, auß. wach-
und scharf, guter Hof- u. Begleithund
ist wegen Platzmangel zu verkaufen
für 140 Mark.
Offerten unter Nr. 28629 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Karlsruher
Liederkranz.**
Eingetragener Verein.
Mitglieder-Versammlung.
Unsere diesjährige ordentliche Mitglieder-Versammlung
findet **Mittwoch, 28. Mai, Abends 1/9 9 Uhr**
im Vereinslokal statt, wozu wir unsere verehrlichen
Mitglieder hiermit ergebenst einladen, mit der Bitte um
zahlreiche Theilnehmung.
Tagesordnung und Vereins-Rechnung
1901-1902 können **Montag, Donnerstag und
Samstag Abend** von 8-9 Uhr im Vereinslokal
eingesehen werden.
6201.4.1
Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe
Am Samstag den 31. Mai d. J.,
Abends 1/9 9 Uhr beginnend, findet im
Vereinslokal unsere diesjährige
**ordentliche
Mitgliederversammlung**
statt.
Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder mit dem Anfügen
freundlichst ein, dass die Tagesordnung im Vereinslokal an-
geschlagen ist.
Karlsruhe, den 16. Mai 1902.
6224.2.1
Der Vorstand.

**Konzert-Saal
zu den 3 Linden, Mühlburg.**
Pflingstmontag den 19. Mai:
Grosses Tanzvergnügen
mit Française-Einlagen.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Peter Früh.

Festhalle Durlach.
Pflingstmontag den 19. Mai 1902, Nachm. 3 Uhr:
**Grosses
Tanz-Vergnügen**
mit Française.
Artillerie-Musik Nr. 50.
wozu höflichst einladet
Karl Fessler.
Ausfahrt H. Moninger Bier, reelle gute Bedienung.
Mache Vereine und größere Gesellschaften ganz besonders bei Aus-
fügen auf meine großen Lokalitäten sowie schöne Gartenwirtschaft
aufmerksam.
B8642

Festhalle Eggenstein!
Pflingstmontag B8693.2.1
Großes Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet
L. Bolz, Metzger u. Wirth.

**„Das Volksfest“
in bayrisch Maxau**
wird wie alljährlich **Pflingstsonntag und Montag**
abgehalten. Bei selbstgezogenen reinen Weinen, vor-
züglichem bayrischem Bier vom Fass, nebst frisch
gebakenen Fischen, sowie anderen kalten und warmen
Speisen halte mich bei reeller Bedienung bestens empfohlen.
Heinrich Habig, Gastwirth
zum „großen Schoppen“,
Maximiliansau.

**Jeden Sonn- und Feiertag:
Motorbootfahrten**
auf dem städt. Hafen bis an den Rhein und zurück.
Strecke 6 Km.
Im Monat Mai Frühfahrten von 6 Uhr ab.
5559*
Jacob Wegele.

Das Brunnenbangeschäft Johann Keller
Gegründet 1800
Renchen in Baden
Telephon-Anschluss Nr. 4
empfiehlt sich zur
**Anlage von Brunnen jeder Art u. Größe
u. zur Ausführung v. Tiefbohrungen.**

Pflingsten!
Empfehle prachtvoll geräumigste
kleine Vorderstühle in
anerkannt vorzüglicher Qualität
per Pfd. 90 Pfg.
Gustav Bender,
vormals Carl Malzacher, Gb.,
5 Lammstraße 5,
Telephon Nr. 1367.

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Das ver-
hygienische Parfümerie von F. F. F. F.
& Co., Berlin SW., Königsplatz-
strasse 49, gesetzlich geschütztes
Crimin ist unschädlich und verleiht
ihnen unerwarteter Weise grauem
Haar- und Bartthaare eine dauer-
hafte, waschechte, helle oder dunkle
natürliche Farbe. Probe 3 Mark

Ertheile Rath in Frauen-
Angelegenheiten.
Offerten um. A. S. postlagernd
Freiburg i. B. 2752.1017

Rhein-Zuch Prachtwort
NEUMANN
Reine Woll-
Tuchhaus Soetkes in Dürren 75 Rheinl.

Bahr, Land-Cier,
in Kisten zu 1440 Stk., p. S. 4.80 Mk.
Lieferung frisch
2189a.43
H. Weber, Metshausen, Bayern.

Für Briefmarkensammler.
Besitzer vieler Doubletten sucht
Tauschverbindung anzuknüpfen. Rath
unter Nr. B8620 in der Exped. der
„Bad. Presse“.

Eine junge Frau empfiehlt sich im
Waschen und Putzen. Zu ertrag.
Bähringerstr. 89, Hth., 2. St. B8660

Billard,
amerik. System mit Symphonien-
Glocken-Automat, in hochmodernem
Ausstattung, sehr billig zu verkaufen.
Fritz Müller,
6.5 Kaiserstraße 221. 5674

Fahrrad.
Ein bereits noch neues Fahrrad
ist billig zu verkaufen. B8603.2
Augartenstraße 31, G., 1. St.
Fahrrad (Wanderer) zu verkaufen.
Augartenstr. 23, II. B8644

Büchergestell, sehr gut er-
halten, preiswerth abzugeben. B8681
Ferenstr. 27, Schreinerwerkstätte.

Zu verkaufen.
Ein fast neuer, abgänger Kleider-
schrank, 8 sehr gut erhaltene Hüte,
245, 123 u. 56 Liter, u. ein kleineres
Kranz wegen Platzmangel zu ver-
kaufen. Kaiserstraße 49.

Jagdhund,
langhaarig, schwarz und weiß, ca. 4
Jahre alt, wachsam, kinderfromm u.
fuchter, schöner Begleit- u. guter
Schnüherhund, ist in gute Hände hoch-
billig abzugeben. Anfragen an die
Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr.
B8644 erbeten. Nach Auswärts gegen
Nachporto.

**Laden mit Wohnung
zu vermieten.**
Mein in besser Lage befindlicher
Laden, in dem schon seit ca. 25 Jahren
ein Manufactur- und Confection-
Geschäft mit gutem Erfolg betrieben
wird, ist mit Wohnung zu einem an-
nehmbaren Preis zu vermieten.
Näh. zu erfragen bei Seligmann
Ettlinger Wwe., Eppingen
(Baden). B8204.5.2

**Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.**
Samstag den 17. Mai 1902.
Abth. B (Selbe Abonnementskarten)
56. Abonnements-Vorstellung.
Miss Hobbs.
Aufspiel in 4 Akten von Jerome
K. Jerome. Deutsch von Wilh. Bolters.
Leiter der Aufführung: Direktor
Oswald Hauke.

Personen:
Wolf Ringsehl. Fritz Ders.
Berthold Ringsehl. Alfred Gerschl.
Wesly, seine Frau. Lisa Rodestel.
George Jessop. Siegr. Heugel.
Miss Millicent Jarey. Adwine Müller.
Miss Susan Abden,
Besess. Tante. A. Kachel-Bender.
Miss Emily Hobbs. Inna Heder.
Kapitän Sands. Wilhelm Kempf.
Charles, Groom. Fr. Krautemann.
Jane Dienstmädchen Julie Sawatzki.
Ort der Handlung: Newbaven bei
New-York. Der 1. und 4. Akt spielen
im Hause von Berthold Ringsehl.
der 2. bei Miss Hobbs, der 3. in der
Kajüte einer Segeljacht.
Zeit: die Gegenwart.

Wolff Ringsehl.
Miss Emily Hobbs. Inna Heder.
Kapitän Sands. Wilhelm Kempf.
Charles, Groom. Fr. Krautemann.
Jane Dienstmädchen Julie Sawatzki.
Ort der Handlung: Newbaven bei
New-York. Der 1. und 4. Akt spielen
im Hause von Berthold Ringsehl.
der 2. bei Miss Hobbs, der 3. in der
Kajüte einer Segeljacht.
Zeit: die Gegenwart.

Wolff Ringsehl.
Miss Emily Hobbs. Inna Heder.
Kapitän Sands. Wilhelm Kempf.
Charles, Groom. Fr. Krautemann.
Jane Dienstmädchen Julie Sawatzki.
Ort der Handlung: Newbaven bei
New-York. Der 1. und 4. Akt spielen
im Hause von Berthold Ringsehl.
der 2. bei Miss Hobbs, der 3. in der
Kajüte einer Segeljacht.
Zeit: die Gegenwart.

Wolff Ringsehl.
Miss Emily Hobbs. Inna Heder.
Kapitän Sands. Wilhelm Kempf.
Charles, Groom. Fr. Krautemann.
Jane Dienstmädchen Julie Sawatzki.
Ort der Handlung: Newbaven bei
New-York. Der 1. und 4. Akt spielen
im Hause von Berthold Ringsehl.
der 2. bei Miss Hobbs, der 3. in der
Kajüte einer Segeljacht.
Zeit: die Gegenwart.

Leipheimer & Mende,

169 Kaiserstrasse

empfehlen
in grosser
Auswahl

zu Frühjahrsblusen

leichte Flanelle, Satin und Linongewebe

Foulé, Tennisstoffe etc.

in allen Preislagen.

5689

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Bruder und Großvater **Herrn Jakob Ehrlenbach, Assistent,** heute Nacht nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich zu rufen. Karlsruhe, den 16. Mai 1902. **Adolf Ehrlenbach.** Die Beerdigung findet am Pfingstsonntag, Nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Luisenstrasse 52.

Der Unterzeichnete giebt hierdurch bekannt, daß die diesjährige **Zusammenkunft früherer badischer Schülerinnen der Königsfelder Mädchenanstalt** nicht in Königfeld, sondern in Karlsruhe stattfinden wird, und zwar am **27. Mai** in dem nahe am Bahnhof gelegenen Hotel „Grüner Hof“. Gegenseitige Begrüßung von 11-12. Mittagessen um halb 1 Uhr à 2 Mark ohne Wein. 2798a.2.2 Anmeldungen zum Mittagessen nimmt der Hotelier entgegen.

W. Becker, Direktor, Königfeld.

Bewerbe-Ausstellung in Mannheim

im Groß. Schloß. Vom 26. April bis 1. Juli. Täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Eintrittspreis 50 Pfg.

K. Schäfer
Waldstrasse 56, I. Etage.
Atelier feinsten Herrenschniderei.
Billigste Bezugsquelle am hiesigen Platze für feine Maassarbeit.

Jeune Demoiselle distinguée, française, Suisse, fiancée, cherche engagement comme Dame de compagnie ou auprès de grands enfants. S'adresser à M^{lle} G. Grandwilliam, Stefaniensstrasse 49, Baden-Baden. B8257.3.3

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, kath., mit gutem Einkommen, wünscht sich in der Nähe einer Stadt, wünscht sich in der Nähe eines kath. Mädchens, aus guter Familie mit Vermögen, zu verheirathen. Off. unter Nr. 2908a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sichere Existenz.
Zu begehrender, freier Lage der Stadt (Karlsruhe) ist ein neues, sehr ruhiges, 4ködiges **Herrenschauspielhaus** mit Garten, mit je 6 Zimmern, Bad, Speisekammer, St. d. d., welches sich seiner vorzüglichen Lage und Eintheilung wegen für eine **Fremdenpension** berechnen würde, bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Off. unter B8655 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein vermögl. Buchdrucker, längere Jahre Kraft, in jeder Beziehung selbständig, beehretet, sucht rentable **Buchdrucker** mit oder ohne Blatt, oder aber den Verlag eines gut eingerichteten **Sachbattes** in Südbadensland zu kaufen. Derselbe würde altio **betheiligen** oder die Stelle eines **Geschäftsführers** übernehmen. Off. unter Nr. 2007a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bautechniker, 23 J., Abf. e. Baukaule, 1 Sem. Hochsch., a. groß. industr. Werk thätig gew. sucht, geführt auf gute Bezahl., u. best. Anpr. a. lof. ab 1. Juni e. Van n. Bureau Stellung. Off. unter Nr. B8617 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Junger tüchtiger Fachmann sucht in Baden oder Rheingebiet ein kleines **Gasthaus** oder gutgehende **Restaurations- zu pachten** event. zu kaufen; verlässliches Kapital 7-8 Mille. Rentabilität ist nachzuweisen. Vermittler ausgeschlossen. Off. unter Nr. 2908a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Bäckerei-Gesuch.
Eine gutgehende **Bäckerei** wird zu **pachten** gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 6226 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.1

Zu verkaufen:
1 Herd mit 3 Kochen und Kupfergeschirr, 2 Schüsseln, 1 Buffet, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Christliche und Salontische, 1 Divan und versch. andere Möbel. **Georg-Friedrich-Strasse 12, parterre.** B8658
Tüchtige **Nähmaschinen-Reisende** sowie **tautionsfähiger Einfahrer** für Dinstlerthal-Bezirk gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche seit Jahren Privatlandwirtschaft betreiben. **Singer Co. Nähmasch. Act.-Ges., B. Baden, Sofienstr. 21.**

W. Koch, drei tüchtige, zum alsbaldigen Eintritt gesucht durch **J. Wolfarth's Bureau,** Adlerstrasse 18. 6230

Kutscher-Gesuch.
Für ein großes Kurhaus in bad. Schwarzwald wird auf den 1. Juni ein unverheiratheter, zuverlässiger Kutscher (gebierter Militär) gesucht. Stellung ist angenehm und dauernd. Nur gewissenhafte Pferdepfleger mit guten Zeugnissen wollen sich **Luisenstrasse 24, 2. St., links,** melden. B8651

Zur Beaufsichtigung
der Schul-Arbeiten wird eine geprüfte **Lehrerin** zu einem 10jähr. Knaben für 1-2 Nachmittagsstunden tägl. gesucht. Offerten sub 6225 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gottesdienst.

Samstag den 17. Mai.
Dionysienhauskirche. Abends 7 1/2 Uhr Vorbereitung; Herr Pfarrer Walter.

Sonntag den 18. Mai.
1. Pfingstfest.
Evangelische Stadt-Gemeinde. Kollekte. Beim Ausgang aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für die Krankenpflege-Stationen unserer hiesigen ev. Gemeinde.

9 1/2 Uhr Stadtkirche Militärgottesdienst: Herr Pfarrer Walter.

10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

10 1/2 Uhr Gartenstr. 22: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

10 1/2 Uhr Karl-Wilhelm-Schule: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

10 Uhr Stadtkirche mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

10 Uhr Schloßkirche mit Abendmahl: Herr Pfarrer D. Helbig.

10 1/2 Uhr Kleine Kirche mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

11 1/2 Uhr Karl-Wilhelm-Schule Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

6 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

6 Uhr Christuskirche: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

Dionysienhauskirche. Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Abends 7 1/2 Uhr: Abendmahlfeier. Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr Abends: Herr Hofrat Dr. Frommel.

Evang. Kapelle des Cabottenhauses. Der Gottesdienst fällt aus.

Evangelischer Gottesdienst im Stadtheil Mühlburg. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl: Herr Pastor G. Ebert. Die Vorbereitung geht der Abendmahlfeier unmittelbar vorher.

Nachm. 3 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

Gottesdienst in Beiertheim (Stefanienbad). 1/9 Uhr Morgens: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

Wohngottesdienste am 23. Mai in der Kleinen Kirche und Durlacher Allee 36 fallen aus.

Evangelische Stadtmission, Vereinshaus Adlerstr. 23. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneiskirche: Herr Impetator Diemer.

11 1/2 Uhr Sonntagsschule in der Dionysienhauskapelle: Herr Gymnasiallehrer a. D. Keller.

11 1/2 Uhr Jungfrauenverein. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

8 Uhr Junglingsverein: Gefelliger Abend.

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde Augustenstr. 29: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

Im Ev. Männer- u. Junglingsverein jeden Sonntag Abend 8 Uhr Vortragabend.

Jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibelvereinigung.

Vereinshaus: Herrenstrasse 62. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule.

3 Uhr Bibelstunde: Herr Missionar F. Rehm.

4 Uhr Jungfrauenverein. Jeden Dienstag Abend 8 Uhr Bibelbesprechung in christl. Männer- und Junglingsverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Missionar F. Rehm.

Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde Durlacherstr. 22.

Donnerstag Abend 8 Uhr Singstunde im Junglingsverein, Herrenstrasse 62.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstrasse. Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer W. Hülfenher. Nach Schluß des Hauptgottesdienstes Abendmahlfeier. 7 1/2, 10 Uhr. Kollekte zu Gunsten des Parvants.

Katholische Stadt-Gemeinde. Hauptkirche St. Stefan. 6 Uhr Frühmesse und in derselben Generalkommunion für die Jungfrauen-Congregation.

7 Uhr Singmesse mit Generalkommunion für die Erstkommunikanten und kurzer Predigt.

8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.

9 1/2 Uhr Predigt, levit. Hochamt mit Segen und Te Deum.

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr feierliche Vesper mit Segen.

4 Uhr Andacht für die Jungfrauen-Congregation.

7 1/2 Uhr Andacht mit Predigt. St. Bernhardskirche.

6 1/2 Uhr Frühmesse.

7 1/2 Uhr hl. Messe.

8 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Predigt 9 1/2 Uhr levit. Hochamt u. Predigt.

2 1/2 Uhr feierliche Vesper.

4 Uhr Versammlung des 3. Ordens.

7 Uhr Andacht mit Predigt. Liebrautkirche.

6 Uhr Frühmesse.

8 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Predigt 9 1/2 Uhr levit. Hochamt u. Predigt.

2 1/2 Uhr feierliche Vesper.

7 Uhr Andacht mit Predigt. St. Vincenzkapelle.

6 Uhr Andacht, d. hl. Kommunion.

7 Uhr Predigt und Hochamt.

8 1/2 Uhr Andacht.

St. Franziskus (Grenzstr. 7). Der Gottesdienst fällt aus.

Katholische Kapelle des Cabottenhauses. Der Gottesdienst fällt aus.

St. Peter- und Paulskirche (Stadtheil Mühlburg). 5 1/2 Uhr Andacht.

6 und 7 Uhr Andacht der hl. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Erstkommunikanten.

9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen.

2 Uhr feierliche Vesper.

7 Uhr Andacht mit Predigt. (Alt-Katholische Stadtgemeinde Auferstehungskirche).

1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer W. Hülfenher.

Bonsfeld. Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Morgens 6 Uhr Gebetsversammlung.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt.

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 1/2 Uhr Predigt: Herr Prediger J. J. Mohrer.

Nachmittags 4 1/2 Uhr Jungfrauenverein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlsrufer Allee 49, II. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt.

Vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 1/2 Uhr Jungfrauenverein (blende Jungfrauen). Nachmittags 5 Uhr Predigt.

Abends 8 1/2 Uhr Junglings- und Männerverein. Karlsruhe.

English Services are held in the Chapel of the Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, Kaiser-Allee. on Sundays at 11 - a.m. H. Communion at 8 - a.m. on 2nd, 4th and 5th Sundays, on other Sundays after Morning prayer. The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.

Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Fleck, Uhlandstrasse 13.

Missionsaal Gartenstr. 18, part. Sonntag den 18. Mai. Nachmittags 4 Uhr: Religiöser Vortrag von Missionar H. Schilling. Thema: In dieser Welt die Befreiung der Heidenwelt und ein allgemeiner Friedenszustand; oder das sogenannte 1000 jährige Reich Christi auf Erden zu erwarten? Misch 4, 1-5. Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Feinste kleine Banouner-Schinken 2 1/2-3 1/2 pfündige Ware, in tabellofer Qualität, empfiehlt **Gustav Bender,** vormals Karl Malzacher, Hof-, 5. Kammerstrasse 5. Telephone Nr. 1367.

Perfekte erste Verkäuferinnen

mit der Manufakturwaarenbranche vollständig vertraut, finden per 1. Juli angenehme und dauernde Stellung. **M. Schneider, Freiburg i. Br.,** Mode- und Manufakturwaaren. 2869a.2.2

T Koch!!!
finden Jahres- u. Saisonstellen durch **K. Tröster's Bureau,** Kreuzstrasse 17. 6219.5.1

Tüchtige Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung bei **Karl Dieber,** Sophienstrasse 56. 6212

Tüchtige Maurer
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Neubau Generallandesarchiv Karlsruhe, Stabelstrasse.** 5579*

W. Hotelhalsalterin
sofort gesucht durch **Wolfarth's Bureau,** Adlerstrasse 18. 6231

Gesucht
wird auf 1. Juli nach Karlsruhe, zu einer alleinstehenden älteren Dame, ein solides, anständiges Mädchen, welches etwas Kochen und Nähen kann, und sich den nicht schweren häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Gute Verhandlung wird zugesichert. Offert. sind unter Nr. B8638 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen, erfahren im Kochen und in der Haushaltung sucht am 1. Juni **Franz Major Kiep,** Karlsrufer Allee 18. 2893a

ordentl. Kindermädchen, nicht unter 17 Jahre alt. Guter Lohn wird zugesichert. 2901a.2.1 **E. Beutenmüller, Fabrikant, Bretten.**

Ein fleißiges **Rüchennädchen,** welches etwas Kochen kann, wird sofort gesucht in ein Lusthotel nach Baden-Baden. Zu erfrag. **Sofienstrasse 112, 2. Stod.** B8645

Zu vermieten neuerbaute Villa

ab 1. Oktober oder früher eine im vorigen Jahre mit Bier- und alten Obstgärten. Dieselbe ist mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, als: Centralheizung, Wasserloket, Bad, Gas- und Wasserleitung und Wintergarten und besitzt 10 große Wohnräume, Küche, Waschküche, Speisekammer, Keller, große Mansarden und Trockenpeicher. Sie ist eine Minute von einer Haltestelle der elektrischen Bahn entfernt und an einem freien Platze gelegen.

Miethpreis 2000 Mark pr. Jahr. Interessenten belieben ihre Adresse an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6157 zu senden. 3.1

Sofort gesucht:
Kaffeekochin, Lohn 25 M. monatlich, einfache Kellerinnen, Haus-, Küchen- u. Privatperson. Stellungsvermittlungsbureau **Jasper, Durlacherstr. 58, II.**

Ein Fräulein sucht sofort Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts, am liebsten zu einem einzelnen Herrn. Auswärts bevorzugt. Offerten belieben man unter Nr. B8434 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

20 Mark Belohnung
demjenigen, der einem jung verheirateten Mann, gelehrter Gärtner, eine dauernde Stelle besorgt als Gärtner od. Bureauclerk u. d. g. Beside Zeugnisse vorhanden. Off. mit B8630 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Graves, fleißiges Mädchen erhält sofort gute Stellung in kleiner Familie. **Kaiserstrasse 82a, 8 Treppen, rechts.** 6217

Zu vermieten
in einer größeren Garnisonstadt der Vorderstadt ein an der Hauptstrasse gelegener **Laden mit Magazin und Familienwohnung,** in welchem lange Jahre ein Manufakturwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. Die Lokalitäten eignen sich auch zum Betriebe eines jeden anderen Geschäfts. Offert. unter Nr. 2879a befördert die Exped. der „Bad. Presse“ 8.1

Marienstrasse 16, 2. Stod. ist ein großes, gut möbliertes Zimmer mit sehr guter Pension an zwei solide bessere Arbeiter zu vermieten. B8652

Durlacherstrasse 91, 2. Stod. ist ein möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. B8634 Näheres daselbst.

Kaiserstrasse 64, 3. St., rechts ist ein gut möbliertes, großes **Erst-Zimmer** zu vermieten. B8637

Marienstrasse 83, 3. Stod. ist ein gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. B8635.2.1

Schönenstr. 23, part., werden zwei solide Arbeiter in **Koch u. Logis** angenommen. B8646.3.1

Melanderstrasse 28, 3. Stod., links ist ein reinliches **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B8647

Birtel 19, 2. Stod. ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. B8641

Auf 1. Juni event. 1. August eine **Zweizimmerwohnung** gesucht in Zuhör in 2. oder 3. St., Borsb., in der Nähe der Hauptwerkstätte. Off. mit Preisangabe unter Nr. B8649 an die Exped. der „Bad. Presse“ 4.1

Geht ein unmöbliertes Zimmer im Vorderhaus, wünschlich mit separatem Eingang. Adressen unter Nr. B8626 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, Familie (Herr und Dame) ohne Kind sucht für einige Monate in gutem Hause **möbliertes Zimmer** nebst Pension. Offerten unter Nr. 6216 an die Exped. der „Bad. Presse“.

